

# Diversity-Praxisleitfaden für OE-Teams



Foto: UHH/UK

**Inhaltliche Einführung**



Foto: UHH/UK

**Einladung und  
Willkommenszeichen**



Foto: UHH/UK

**Barrierefreie Medien  
und Veranstaltungen**



Foto: UHH/UK

**Über Beratung infor-  
mieren**



Foto: UHH/UK

**Diversität im  
Studienfach**

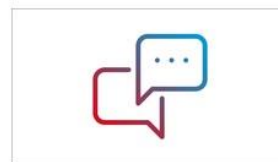


Foto: UHH/UK

**Diversitätssensible  
Sprache**



Foto: UHH/UK

**Die Rolle des OE-Teams**



Foto: UHH/UK

**Campustouren**



Foto: UHH/UK

**Soziale Aktivitäten**

# Diversity-Praxisleitfaden für OE-Teams

Liebe OE-Teams,

mit eurer Arbeit erleichtert ihr den neuen Studierenden der Universität Hamburg den Studieneinstieg und bietet Orientierung und Unterstützung für einen gelungenen Studienstart. Der Praxisleitfaden ist eine Hilfestellung für die diversitätssensible Gestaltung der OEs. Neben einer kurzen inhaltlichen Einführung in das Thema Diversität enthält der Praxisleitfaden für alle wichtigen OE-Themen praxisnahe Anregungen zur Berücksichtigung von Diversität.

Dieser Praxisleitfaden für OEs wird aktuell partizipativ mit OE-Teams erarbeitet und deshalb ständig weiterentwickelt. Das [Team UniDiversität](#) freut sich über eure Fragen, Ideen, Anregungen!

## **Wie nutze ich den Leitfaden?**

Liebe OE-Teams,

wir freuen uns, dass ihr mit dem Diversity-Praxisleitfaden für die OEs der Universität Hamburg arbeiten möchtet.

- Der OE-Leitfaden muss für die Vorbereitung bzw. Durchführung der OEs weder komplett durchgearbeitet noch eine bestimmte Reihenfolge eingehalten werden.
- Nach Baukastenprinzip kann jedes Team die Bereiche der OE auswählen, die es entsprechend den Gegebenheiten am Fachbereich (was gibt es bei uns schon? Was möchten wir verändern?) und der eigenen Möglichkeiten (was können wir schaffen?) diversitätssensibel weiterentwickeln möchte.
- Nur die inhaltliche Einführung solltet ihr auf jeden Fall lesen, da hier kurz und knapp in den Ansatz der Diversitätsorientierung eingeführt wird, also das Ziel des Leitfadens erklärt wird.

Der Praxisleitfaden wurde auf Anregung der Referentin für Gleichstellung der Universität Hamburg von Mitarbeiter\*innen und Tutor\*innen des Universitätskollegs erstellt. Das Team UniDiversität des Universitätskollegs hat das Ziel, durch Projekte und Kooperationen Beispiele aufzuzeigen, wie die Berücksichtigung von Diversität im Studium praktisch umgesetzt werden kann.

Wir hoffen, dass dieser Leitfaden euch inspiriert, eure OE aus Diversitätsperspektive zu betrachten, und freuen uns über eure Rückmeldungen. Wenn ihr uns dabei unterstützt, viele Ideen und Beispiele in diesem Leitfaden zusammenzutragen, können durch diese Vernetzung alle OEs voneinander lernen.

Wir wünschen allen viel Erfolg und Spaß für die OEs!

Team UniDiversität, Referentin für Gleichstellung und Koordination der OE des Asien-Afrika-Instituts (AAI)

**Weitere Infos und Ansprechpersonen:**

[Team UniDiversität](#)

[Referentin für Gleichstellung](#)

[AAI-OE](#)

[Welcome Week und Welcome Days](#)

## **Inhalt**

<b>Wie nutze ich den Leitfaden? .....</b>	<b>2</b>
Weitere Infos und Ansprechpersonen:.....	3
<b>Inhaltliche Einführung .....</b>	<b>6</b>
Was bedeutet Diversität? .....	6
Warum ist das Thema wichtig? .....	6
Warum ist es wichtig, Diversität in der OE zu berücksichtigen? .....	7
Für wen bringt die Diversitätsorientierung Vorteile?.....	8
Diversität der Studierenden in Zahlen .....	9
Weitere Infos und Ansprechpersonen .....	9
<b>Einladung und Willkommenszeichen.....</b>	<b>11</b>
Rechtzeitige und verständliche Informationen über die OE .....	11
Willkommenszeichen .....	14
Weitere Infos und Ansprechpersonen .....	17
<b>Barrierefreie Veranstaltungen und Medien .....</b>	<b>18</b>
Wie kann ich Veranstaltungen barrierefreier gestalten? .....	18
Wie kann ich Medien barrierefreier gestalten?.....	23
Unterstützung für Studierende, die während der OE-Woche nicht anwesend sein können.....	26
Weitere Infos und Ansprechpersonen .....	26
<b>Über Beratung informieren.....</b>	<b>28</b>
Offenheit signalisieren .....	29
Möglichkeiten der Informationsvermittlung.....	30
Wichtige Informationen für Studierende aus Diversitätsperspektive .....	35
<b>Diversität im Studienfach .....</b>	<b>38</b>
Allgemeine Sensibilisierung für Diversity .....	39
Sensibilisierung für die fachliche Auseinandersetzung mit Diversity im Studium .....	41
Weitere Infos und Ansprechpersonen .....	43
<b>Diversitätssensible Sprache .....</b>	<b>43</b>

Tipps für den Start diversitätssensibler Kommunikation .....	44
Weitere Infos, Links und Literatur zur Vertiefung sowie Ansprechpersonen .....	45
<b>Die Rolle des OE-Teams .....</b>	<b>47</b>
OE-Teams.....	48
Diversitätssensible Veranstaltungskultur während der OE.....	49
Anregungen und Ansprechpersonen für Sensibilisierung und Schulungen .....	51
Weitere Infos und Ansprechpersonen .....	52
<b>Campustouren .....</b>	<b>53</b>
Allgemeine Hinweise .....	53
Was befindet sich im AStA-Gang?.....	54
Was befindet sich im VMP 5, Aufgang A?.....	56
Was befindet sich in näherer Umgebung von VMP5? .....	57
Etwas weiter entfernte Einrichtungen und Angebote .....	60
<b>Soziale Aktivitäten .....</b>	<b>62</b>
Zeitliche und inhaltliche Vielfalt der Veranstaltungen .....	62
Respektvoller Umgang aller Beteiligten.....	63
Förderung von Kooperationen und des Kennenlernens .....	64
Sprache, Verständlichkeit, Barrierefreiheit der Veranstaltungen.....	64
Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse .....	65

## **Inhaltliche Einführung**

### **Was bedeutet Diversität?**

Der Begriff Diversität beschreibt die Vielfalt von Personen oder Personengruppen. Diversität umfasst die individuellen Unterschiede und Gemeinsamkeiten, die in einer Gesellschaft und damit auch in der Universität Hamburg vorhanden sind. Die individuellen Diversitätsdimensionen können sich zum Beispiel auf Alter, geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung, Religion oder Weltanschauung, Nationalität oder gesundheitliche Beeinträchtigung bzw. Behinderung beziehen. Mit Blick auf das Studium können auch die familiäre Situation einschließlich Kinderbetreuung oder der Pflege von Angehörigen, soziale Herkunft, Einkommen, Sprachkenntnisse, Wohnort und viele weitere Diversitätsmerkmale eine Rolle spielen.

### **Warum ist das Thema wichtig?**

Nicht alle haben die gleichen Chancen auf einen Schulabschluss und die Möglichkeit, ein Studium zu beginnen. Und auch während des Studiums stehen die Studierenden unterschiedlichen Herausforderungen gegenüber, um ihre Studienziele erreichen zu können.

Diversität zu berücksichtigen und diversitätsorientiert vorzugehen bedeutet deshalb:

- Zugang und Teilnahme ermöglichen,
- möglichst allen eine Beteiligung in der Uni ermöglichen,
- Barrieren abbauen,
- Chancengerechtigkeit herstellen.

Ausführliche Informationen zum Diversitätsverständnis in Anlehnung an das Diversity-Konzept der Universität Hamburg und den Diversitätsdimensionen im Hochschulkontext findet ihr auf der Website der Stabsstelle Gleichstellung:

- [Diversitätsverständnis](#)
- [Diversity an der Uni Hamburg](#)

## Warum ist es wichtig, Diversität in der OE zu berücksichtigen?

- Die Teilnahme an der OE ist für alle neuen Studierenden eine ganz wesentliche Hilfestellung, um Orientierung für den Start und den weiteren Verlauf des Studiums zu erhalten.
- Studierende befinden sich zu Beginn des Studiums in ganz unterschiedlichen Ausgangssituationen und haben entsprechend auch unterschiedliche Fragen rund ums Studium. Während manche gerade erfolgreich das Abitur bestanden haben, haben andere vielleicht schon eine Berufsausbildung abgeschlossen. Einige stehen vielleicht vor der Schwierigkeit, als Erste in ihrer Familie an einer Universität zu studieren, andere haben vielleicht bereits diskriminierende Erfahrungen in Bildungseinrichtungen gemacht. Einige sind Eltern, während andere vielleicht ihre Schulbildung oder ihr Bachelorstudium in einem anderen Bildungssystem im Ausland erworben haben. Es gibt Studierende, die erwerbstätig sind, da sie ihr Studium eigenständig finanzieren. Um nur einige Beispiele zu nennen.
- Ziel einer diversitätssensiblen OE ist es, allen neuen Studierenden, die aufgrund verschiedener Diversitätsdimensionen vor unterschiedlichen Herausforderungen beim Start ins Studium stehen, die gelungene Teilnahme an der OE zu ermöglichen. Mit gelungener Teilnahme ist gemeint, dass sie die Informationen, Orientierung und Beratungen und Kontaktmöglichkeiten zu anderen neuen Studierenden erhalten, die sie individuell für ihren Start ins Studiums benötigen. Bei der Gestaltung der OE sollen deshalb möglichst viele unterschiedliche Bedürfnisse (nicht nur die Norm) berücksichtigt werden.
- Wesentlich für das Verständnis von Diversität und den Ansatz der Diversitätsorientierung ist: Die Herausforderungen beim Studienstart aufgrund dieser Diversitätsmerkmale sind keine persönlichen Probleme oder unabänderlichen Tatsachen. Die Diversitätsmerkmale entstehen im Rahmen unserer Gesellschaft (sind „sozial konstruiert“). Sie entstehen letztendlich erst durch diversitätsunsensible Strukturen, Angebote, Regeln, Vorgaben, Gebäude

usw. Beispiel: Wenn ich als Studierende mit Kind, mit Behinderung oder aus dem Ausland an einer Universität studieren würde, die eine universitäre Kinderbetreuung anbietet, die barrierefrei gestaltet und gebaut ist und in allen Aspekten des Studiums ein internationales Umfeld bietet, würde ich nicht vor besonderen Herausforderungen stehen.

- Diversitätsorientierung bei der Planung und Durchführung der OEs bedeutet, die verschiedenen Bereiche der OE von der Vorbereitung der Tutor\*innen über die Infomaterialien bis hin zu den sozialen Aktivitäten zu überprüfen und zu reflektieren: Welche Barrieren und Benachteiligungen gibt es in diesem Bereich und wie können diese abgebaut werden?

### **Für wen bringt die Diversitätsorientierung Vorteile?**

- Studierende, deren Ausgangssituation, Bedürfnisse sowie Fragen besser berücksichtigt und somit eingeschlossen werden und die gleichberechtigt von der OE profitieren können,
- alle Studierenden, die an der OE teilnehmen, da die Verbesserungen, die für einige besonders wichtig sind, meistens für andere auch sehr hilfreich sind. Beispiele: Gut strukturierte, verständlich formulierte und gut lesbare Dokumente sind nicht nur für Studierende mit Sehbeeinträchtigungen oder Nicht-Muttersprachler\*innen, sondern für alle hilfreich. Ein Angebot nach der OE für diejenigen, die keine Zeit hatten, ist auch gut für diejenigen, die im Anschluss noch Fragen haben usw.
- die Universität als Ganzes: Je weniger Vorurteile, Barrieren und Ausschlüsse es gibt, desto mehr können alle Mitglieder unserer Universität auf wissenschaftlicher wie auch auf persönlicher und kultureller Ebene voneinander lernen.



## **Diversität der Studierenden in Zahlen**

Die Universität Hamburg zählt aktuell mehr als 43.000 Studierende (inklusive Promovierende), davon sind beispielsweise:

- 56 Prozent weibliche Studierende,
- 13 Prozent internationale Studierende,
- 20 Prozent Studierende mit Migrationshintergrund.

6 Prozent der Studierenden der Universität Hamburg verfügen über keine allgemeine Hochschulreife, können aber ein Studium ohne Abitur aufnehmen.

Laut der 21. Sozialerhebung des Deutschen Studierendenwerks haben:

- 15 Prozent der Hamburger Studierenden eine studienerschwerende gesundheitliche Beeinträchtigung
- 8 Prozent mindestens ein Kind.

## **Weitere Infos und Ansprechpersonen**

### **Diversitätsdimensionen**

[Visualisierung der Diversitätsdimensionen](#)

### **Kurzvideo**

[Kurzvideo zur Einführung ins Thema Diversity und Studium](#)

### **Die Toolbox Gender und Diversity in der Lehre**

Die [Toolbox der Freien Universität \(FU\) Berlin](#) bietet Unterstützung bei der Planung und Gestaltung von Lehrveranstaltungen und viele Hinweise zur Vertiefung des Themas.

### **Diversity-Kompetenz: Ein E-Learning- Tool für Hochschullehrende**

Mit diesem [E-Learning -Tool](#) können nicht nur Lehrende, sondern auch Studierende ihre Diversity-Kompetenzen reflektieren, weiterentwickeln und praktische Tipps für die Umsetzung gewinnen.

## **Rechtliche Grundlagen**

[Rechtliche Grundlagen für das Diversity-Management an der Uni Hamburg](#)

[Nationaler Kodex für das Ausländerstudium an deutschen Hochschulen](#)

[Familiengerechte Hochschule](#)

## **Diversity-Konzept der Universität Hamburg**

[Diversity-Konzept der Universität Hamburg](#)

## **Veranstaltungshinweise und Angebote an der Uni Hamburg**

[Zentrum GenderWissen](#)

[Stabsstelle Gleichstellung](#)

In der [Gleichstellungsdatenbank](#) sind alle Maßnahmen und Programme der Universität Hamburg in den Bereichen Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Vereinbarkeit gebündelt.

## **Ansprechpersonen**

[Team UniDiversität](#)

[Referentin für Gleichstellung](#)

## **Einladung und Willkommenszeichen**

Eine OE zu organisieren umfasst viele Aufgaben und bedeutet viel Arbeit für die Beteiligten. Eine Aufgabe, die aus Diversitätsperspektive eine besonders wichtige Rolle spielt, manchmal aber nicht genug Aufmerksamkeit erhält, ist die Einladung und entsprechende Informationen über die OE. Habt ihr euch schon mal gefragt, ob die Informationen zur OE alle erreichen? Gibt es an eurem Fachbereich Kenntnisse darüber, wie viel Prozent der neu zugelassenen Studierenden an der OE teilnehmen? Sind die Gründe bekannt, warum Studierende nicht teilnehmen?

Um die Teilnahme an der OE für möglichst viele zu ermöglichen, ist es wichtig:

- rechtzeitig und verständlich über die OE informieren,
- Offenheit für individuelle Bedürfnisse und Nachfragen zu signalisieren (Willkommenszeichen).

## **Rechtzeitige und verständliche Informationen über die OE**

Damit möglichst alle neuen Studierenden eures Fachbereichs an der OE teilnehmen und eure Unterstützung erhalten können, müssen alle rechtzeitig vor der OE über Zeit, Ort, Ablauf und Inhalte informiert werden.

- Die Teilnahme an der OE ist freiwillig. Sie findet vor dem offiziellen Studienbeginn statt und es erfolgt keine offizielle Einladung durch die Universität. Viele Studierende wissen schlicht und einfach nicht, dass es die OE gibt bzw. warum es wichtig ist, daran teilzunehmen.
- Viele Studierende haben falsche Vorstellungen, denken, es wären Vorträge, wissen nicht, dass sie ihre Mitstudierenden kennenlernen und welche Bedeutung das hat. Deshalb ist es auch wichtig, dies genau zu erklären.
- Die rechtzeitige Information ist wichtig für alle, die vorausschauend planen müssen. Zum Beispiel für Eltern, die Kinderbetreuung organisieren müssen, für internationale Studierende, die Visa beantragen müssen, oder für erwerbstätige Studierende, die ihre Arbeitszeiten abstimmen müssen. Für viele Studierende

wird die Teilnahme an der OE überhaupt erst möglich, wenn sie rechtzeitig davon erfahren und die Teilnahme planen können.

### ***Generelle Informationen über die OE***

Generelle Informationen über die OE sollten ganzjährig auf der Website zur Verfügung stehen. Dazu gehört eine Erklärung, was die OE ist, wie sie abläuft, welche Inhalte angeboten werden. Das Datum der Woche vor Vorlesungsbeginn steht normalerweise ein Jahr im Voraus zur Verfügung und kann ganzjährig angegeben werden. Zur Veranschaulichung können OE-Pläne oder eine Videoaufzeichnung der Begrüßungsveranstaltung von der letzten OE online gestellt werden. Je nach Möglichkeiten könnte auch ein kurzer Erklärfilm über die OE erstellt werden.

Die Website über die OE sollte barrierefrei sein ([Barrierefreie Medien](#)) und die generellen ganzjährigen Infos sollten nicht nur auf Deutsch, sondern auch auf Englisch zur Verfügung stehen. Internationale Studierende beschäftigen sich ca. ein ganzes Jahr im Voraus mit der Planung des Auslandsstudiums und der Studienbewerbung. Deshalb haben sie beim Besuch eurer Website noch nicht das C1-Sprachniveau erreicht, um alle Informationen problemlos auf Deutsch zu verstehen.

### ***Einladung zur OE***

Für die meisten Studienfächer enthält die E-Mail, mit der der Zulassungsbescheid versendet wird, einen Hinweis zur OE (genauer: zur Website [www.uni-hamburg/oe](http://www.uni-hamburg/oe)), neben vielen weiteren Infos, Links und Informationen. Das kann leicht überlesen werden.

Es ist deshalb wichtig, die neuen Studierenden des eigenen Fachbereichs zusätzlich mit einer E-Mail zur OE einzuladen. Am AAI werden beispielsweise pro Studiengang Einladungsschreiben versendet. Die für die OE zuständige Ansprechperson an eurem Fachbereich kann euch informieren, wie die Einladung bei euch abläuft. Es besteht sicherlich entweder die Möglichkeit, als OE-Team Anregungen für mögliche

Verbesserungen der Einladung vorzuschlagen, oder die Möglichkeit, dass über den Fachbereich eine zusätzliche Einladung des OE-Teams versendet wird.

Die Einladung sollte:

- verständlich erklären, worum es bei der OE und in den einzelnen Programmpunkten geht,
- Ort (mit Adresse und Anfahrt), Termine mit Uhrzeit, einen groben Ablauf und den Hinweis auf das Online-Programm mit den Details enthalten,
- kurz nach der Zulassung (z. B. Ende August fürs WiSe) versendet werden, und kurz vor der OE sollte noch einmal eine Erinnerung erfolgen
- eine Kontaktmöglichkeit für Fragen anbieten,
- auf diversitätssensible Sprache achten (Diversitätssensible Sprache) und wenn möglich, Willkommenszeichen enthalten (siehe unten).

Hier findet ihr ein [Beispiel der Afrikanistik aus dem Jahr 2017](#)

### ***Aktuelles Wochenprogramm für die OE veröffentlichen***

Idealerweise sollten die OE-Programme ab dem Zeitpunkt des Versands der Zulassungen an die neuen Studierenden bereits auf der Website zur Verfügung stehen. (Für ein WiSe ca. Mitte August) Häufig wird mit der OE-Planung erst Mitte/Ende Juli begonnen, sodass Ende August/Anfang September die endgültigen OE-Programme veröffentlicht werden können.

### ***Uhrzeiten und Dauer der Veranstaltungen angeben***

Wichtig ist auch, Anfang und Ende der einzelnen Veranstaltungen vorab anzugeben und auch einzuhalten. Evtl. können Studierende aufgrund der Kinderbetreuung, Terminen bei Behörden oder zur Wohnungssuche oder aus gesundheitlichen Gründen nicht an allen Veranstaltungen teilnehmen, aber aufgrund von verlässlichen Angaben wird die Teilnahme an den wichtigsten Veranstaltungen organisierbar.

## ***Kontaktmöglichkeiten vor der OE***

Alle neuen Studierenden sind unsicher, machen sich häufig Sorgen und wünschen sich eine Ansprechperson für Fragen. Sowohl auf der OE-Website als auch in der OE-Einladung sollte eine Kontaktmöglichkeit angegeben werden, um die Möglichkeit zu haben, im Vorfeld der OE organisatorische Fragen stellen zu können, die für die Teilnahme an der OE wichtig sein können.

Selbstverständlich muss dann sichergestellt werden, dass es auch Personen gibt, die Zeit haben, regelmäßig und zuverlässig zu antworten. Es kann eine E-Mail-Adresse oder ein Kontaktformular auf der OE-Website eingerichtet werden und die Aufgabe des Antwortens kann z. B. im Schichtsystem Tage- oder wochenweise im Team aufgeteilt werden.

Verschiedene OEs bieten eine Facebook-Gruppe als ein Forum an, sowohl bevor die OE losgeht und während der OE. Dies kann eine gute Ergänzung sein, sollte aber nicht die einzige Kontaktmöglichkeit sein, da viele Studierende Facebook nicht nutzen.

## **Willkommenszeichen**

Willkommenszeichen bedeuten, dass seitens der Organisation (z. B. auf der Website, auf Flyern, in der Einladung etc.) die Offenheit für die Vielfalt der Teilnehmenden von Veranstaltungen deutlich gemacht und Bereitschaft signalisiert wird, dass auf individuelle Bedürfnisse eingegangen wird.

Für die OE bedeutet dies,

- einen entsprechenden Willkommenstext zu formulieren,
- über entsprechende Informations- und Unterstützungsangebote der Uni Hamburg selbst informiert zu sein und darauf hinzuweisen,
- evtl. auch eigene Angebote für eine bessere Barrierefreiheit zu organisieren.

Es macht für die angesprochenen neuen Studierenden einen großen Unterschied, ob sie sich von selbst trauen müssen, nach einem Entgegenkommen für die eigenen Bedürfnisse zu fragen, oder ob ihre Fragen und Bedürfnisse seitens der Organisation von sich auch bereits willkommen geheißen werden. Ideal wäre, es gäbe keine Barrieren, sodass sich niemand outen muss und Teilhabe für alle, immer und überall möglich ist. (siehe [Barrierefreie Veranstaltungen](#))

### **Beispielformulierung**

Wir haben für euch Beispielformulierungen erstellt. Dies ist als Anregung und Inspiration für eure eigenen Idee und Formulierungen gedacht. Wichtig ist, dass alle Angebote, die ihr macht, bei Bedarf auch eingehalten und organisiert werden können. Da die Einladungen einschließlich der Willkommenszeichen rechtzeitig verschickt werden sollten, ist es wichtig, sich schon frühzeitig Gedanken zu machen und abzustimmen.

*Liebe neue Studierende,*

*herzlich willkommen an unserem Fachbereich! Wir wünschen euch einen guten Start in euer neues Studium und möchten euch mit unserer OE dabei unterstützen!*

*Uns ist es wichtig, dass alle neuen Studierenden an unserer OE teilnehmen können, und wir versuchen daher, unsere Veranstaltungen passend für euch und eure Bedürfnisse zu gestalten. All eure Fragen und Anliegen sind bei uns willkommen!*

*Auf unserer Internetseite findet ihr ca. 1 bis 2 Wochen vor Beginn der OE die wichtigsten Vorträge und Informationen online. Dort findet ihr auch Informationen zu dem Gebäude, den Räumen, den Toiletten und weiterer Infrastruktur der Uni Hamburg wie Wickelräume, Raum der Stille etc. (siehe Abschnitt [Barrierefreie Veranstaltungen](#))*

*Expert\*innen für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten findest du unter [Studieren mit Behinderung](#) Die Mitarbeiter\*innen bieten*

*auch an, Gebäude und Räume bei einem Termin vor Ort vor dem Studienbeginn/vor der OE zu zeigen. Bitte einfach rechtzeitig melden.*

*Falls es für euch passt, seid ihr selbstverständlich zusammen mit euren Kindern willkommen. Solltet ihr eine Kinderbetreuung während der OE suchen, gibt es folgende Möglichkeiten an der Uni Hamburg:*

[Deutschsprachige Website des Familienbüros](#)

[Englischsprachige Website des Familienbüros](#)

*Es besteht auch die Möglichkeit, mobile Spielkisten auszuleihen. Zu allen Fragen rund ums Studieren mit Kind stehen das [Familienbüro](#) der Uni Hamburg sowie die [UniEltern](#) zur Verfügung.*

*Wir haben großes Verständnis, dass es nicht so einfach und oft auch sehr stressig ist, am Anfang des neuen Studiums alles in einer Fremdsprache zu verstehen.*

*Hier findet ihr ein [deutsch-englisches Uni-Wörterbuch](#). Darin könnt ihr die Übersetzung vieler wichtiger Uni-Begriffe und Uni-Abkürzungen suchen.*

[Hinweis: Es besteht natürlich auch die Möglichkeit, ein eigenes zweisprachiges Glossar auf der OE-Website zu erstellen. Entweder sind die Übersetzungen im oben genannten Wörterbuch verfügbar oder die Mitarbeiter\\*innen des Übersetzungsbüros erstellen \(bei rechtzeitiger Anfrage!\) das Glossar für euch. Ein \[Beispiel für ein einsprachiges OE Glossar\]\(#\) findet ihr hier.](#)

*All eure Fragen sind bei uns willkommen. Sprecht während der OE unser Team sowie die anderen neuen Studierenden einfach an, auf Deutsch oder Englisch. Alle helfen gern weiter!*

*Für alle, die neu in Hamburg oder neu an der Universität Hamburg sind, gibt es die Infobroschüre „To-dos für neue Studierende“ sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch: als [PDF zum Download](#) oder als [webbasierte Version](#).*



*Wir freuen uns auf eure Teilnahme und falls ihr weitere Fragen habt, wendet euch gern jederzeit an uns.*

Hinweis: Es besteht auch die Möglichkeit, das System von „Sprachnachbar\*innen“ anzubieten: „Wir organisieren während der OE Sprachnachbar\*innen für internationale Studierende. Was sind Sprachnachbar\*innen? Es sind andere Studierende, deren Muttersprache Deutsch ist und die gern weiterhelfen. Du erkennst sie an einem Namensschild mit der Fremdsprache, die sie sprechen (meistens Englisch). Bei einem Vortrag oder einem Workshop setzt ihr euch als Nachbar\*innen nebeneinander. Du kannst in den Pausen oder am Ende des Vortrags nachfragen, was du nicht ausreichend verstanden hast.“ Das System kann sehr hilfreich sein, denn die meisten Menschen fragen meistens nicht nach, weil sie sich nicht trauen oder nicht nerven möchten. Damit es wirklich funktioniert und hilft, muss es aber gut organisiert werden: Es muss am Anfang allen erklärt werden, es muss allen klar sein, dass es um Hilfe, nicht um Simultanübersetzungen geht, Studierende müssen sich freiwillig als Sprachnachbar\*innen melden, die Namensschilder mit den Sprachen müssen gut sichtbar sein, die Vortragenden müssen informiert sein und darauf achten, dass Sprachnachbar\*innen sich zu Beginn von Veranstaltungen nebeneinander setzen und regelmäßig kurze Pausen für Fragen und Antworten anbieten.

### **Weitere Infos und Ansprechpersonen**

[Übersetzungsteam \(für Printprodukte und Websites der Universität Hamburg\)](#)

[Familienbüro](#)

[UniEltern e.V.](#)

[Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten](#)

## **Barrierefreie Veranstaltungen und Medien**

Barrierefreiheit bedeutet nicht nur, dass Gebäude beispielsweise für Rollstuhlfahrende zugänglich gemacht werden. Barrierefreiheit kann z.B. auch den Abbau von sprachlichen Barrieren bedeuten.

Dem Ansatz liegt die Annahme zugrunde:

- Barrieren sind gesellschaftliche Barrieren.
- Es ist nicht das Problem der Menschen, dass diese durch Barrieren an der Teilnahme gehindert werden, sondern dass seitens der Gesellschaft die individuellen Bedürfnisse und die vielfältigen Unterschiede nicht berücksichtigt werden.
- Das ideale Ziel von Barrierefreiheit ist es deshalb, mögliche Barrieren von sich aus seitens der Veranstaltenden zu kennen und zu beseitigen, sodass alle problemlos teilnehmen können.

Im Folgenden haben wir deshalb unterschiedliche Anregungen zusammengetragen, wie ihr eure Veranstaltungen, aber auch eure Medien inklusiver bzw. barrierefreier gestalten könnt.

### **Wie kann ich Veranstaltungen barrierefreier gestalten?**

#### ***Zeitliche Planung ermöglichen***

Leider können beim Thema zeitliche Planung oftmals nicht alle Bedürfnisse abgedeckt werden. Legt man beispielsweise die wichtigsten Veranstaltungen nur auf ein oder zwei Tage, kommt das zwar denen entgegen, die nicht eine ganze Woche Zeit haben. Andererseits werden aber diejenigen komplett ausgeschlossen, die an genau diesen Tagen verhindert sind. Was aber möglich ist: Die Veranstaltungen können zwischen 9.00 und 16.00 gelegt werden, sodass Studierende mit langer Anfahrt oder auch Eltern daran teilnehmen können. Gut wäre auch, wenn einige der sozialen Aktivitäten in diesem Zeitrahmen stattfinden. Bei größeren Studiengängen könnten wichtige

Veranstaltungen auch doppelt an unterschiedlichen Tagen/Uhrzeiten angeboten werden.

Generell ist es besonders wichtig, die Veranstaltungstermine, einschließlich der Uhrzeiten, möglichst frühzeitig mitzuteilen.

(siehe [Einladung und Willkommenszeichen](#))

### ***Kinderbetreuung ermöglichen***

Die Organisation einer fachübergreifenden Kinderbetreuung während der OE-Woche existiert derzeit leider noch nicht. Es gibt aber eine Reihe von Möglichkeiten, auf die ihr die neuen Studierenden rechtzeitig hinweisen könnt (siehe [Willkommenszeichen](#)).

Das Familienbüro der Universität bietet Beratung an und hat einen Leitfaden zu den Kinderbetreuungsangeboten an der Universität Hamburg erstellt:

[Website des Familienbüros](#)

[Leitfaden zu den Kinderbetreuungsangeboten \(PDF\)](#)

Der [UniEltern e. V.](#) bietet sowohl Beratung als auch ein eigenes Betreuungsangebot an.

### ***Schriftliche Unterlagen zugänglich machen***

Es ist sehr hilfreich, wenn Informationen, die während der OE vermittelt werden, schon frühzeitig auf der OE-Website veröffentlicht und nicht ausschließlich als Printprodukte zur Verfügung gestellt werden.

Informationen, die auf der Website orts- und zeitunabhängig für alle zugänglich sind, helfen vielen Menschen weiter:

- Personen, die während der OE-Woche nicht oder nur teilweise teilnehmen können,

- Personen, die etwas nachlesen möchten (beispielsweise weil sie sich Infos nicht gemerkt haben oder weil sie sich nicht getraut haben nachzufragen).
- Auch für Personen mit Sehbeeinträchtigungen sind Materialien im Vorfeld sehr sinnvoll. Digitale Versionen können dann schon im Vorfeld durch entsprechende Lesegeräte von den Studierenden ausgelesen werden.

Falls bisher Präsentationen und andere Infomaterialien nicht auf der Website zur Verfügung stehen, kann es eine organisatorische Herausforderung sein, dies „in einem Rutsch“ umzustellen. Es ist aber möglich, mit dem Material und in dem Umfang zu beginnen, wie es vom Aufwand her für euch möglich ist. In der nächsten OE können weitere Schritte folgen.

### ***Mündliche Informationen zugänglich machen***

#### ***Internationale Studierende***

Internationale Studierende bringen sehr gute Sprachkenntnisse mit. Sowohl bei deutschsprachigen als auch den deutsch-englischsprachigen Studiengängen gelten Deutschkenntnisse auf C1-Niveau als Zulassungsvoraussetzung und ein entsprechendes Niveau für Englischkenntnisse bei englischsprachigen Studiengängen. Aber kennen wir das nicht alle aus unserer eigenen Erfahrung mit Fremdsprachen? Es ist nicht einfach, alles zu verstehen, wenn wir plötzlich die gelernte Sprache praktisch anwenden müssen, wenn Muttersprachler\*innen schnell, leise, mit unverständlichen Uni-Abkürzungen, Redewendungen oder Dialekt sprechen oder sehr viele Geräusche zusätzlich zu den Vortragenden zu hören sind.

#### ***Studierende mit Hörbeeinträchtigungen***

Hörgeräte trennen nicht zwischen Hintergrundgeräuschen und gesprochenen Worten. Dadurch ist es besonders wichtig, für Stille zu sorgen, da es sonst nicht mehr möglich ist, den Inhalten zu folgen. Wenn ein Mikrofon vorhanden ist, ist es sinnvoll, dieses auch zu verwenden; Personen, die ein Hörgerät oder Cochlea-Implantat verwenden, können die Inhalte dann am besten verstehen. Auch wenn Vortragende leise oder

schnell reden usw., erschwert dies – nicht nur Studierenden mit Hörbeeinträchtigungen – die Informationsaufnahme. Sinnvoll ist es auch, Pausen zu machen. Personen mit Höreinschränkungen konzentrieren sich möglicherweise auf die Lippen, Mimik und Gestik der Vortragenden oder ihrer Gebärdendolmetscher\*in, können aber nicht gleichzeitig das Tafelbild oder die Folien lesen.

***Hilfreich ist deshalb für alle:***

- Bereits bei den Informationen auf der Website und in der Einladung zur OE Offenheit und Ansprechbarkeit für individuelle Bedürfnisse äußern. (siehe [Willkommenszeichen](#))
- Bei der Veranstaltungsvorbereitung die Raumakustik testen (sind Vortragende auch im hinteren Bereich hörbar?), Mikros und Lautsprecher testen bzw. besorgen. Die Vortragenden sollten für alle Teilnehmenden gut sichtbar sein.
- Zu Beginn eines Vortrags fragen, ob alle alles gut verstehen können.
- Die Folien sollten am besten einige Zeit vor der OE online zur Verfügung stehen, sodass Studierende sich vorbereiten können. Die Unterlagen sollten als Textdatei und nicht als Grafikdatei vorliegen, sodass entsprechende Lesegeräte die Inhalte auslesen können.
- Während des Vortrags: Alle wichtigen Informationen sollten nicht nur gesprochen, sondern mittels Powerpoint oder anderen Visualisierungsmethoden gezeigt werden. Toll wäre auch, wenn Exemplare ausgedruckt bei der Veranstaltung zur Verfügung stehen würden.
- Bei der Erstellung der Vorträge/Folien sollte nicht vorausgesetzt werden, dass unibezogene Abkürzungen und Begriffe bekannt sind. Sie sollten kurz erklärt werden und die englische Übersetzung in Klammern angegeben werden. Die englischen Begriffe findet ihr in der [deutsch-englischen Terminologiedatenbank der Universität Hamburg](#).
- Pausen während des Vortrags erleichtern und ermöglichen das Verstehen.

***Übersicht zu den Gebäuden/Räumen/Toiletten eurer OE zugänglich machen***

Wenn ihr frühzeitig Informationen über die Gebäude und Räumlichkeiten zur Verfügung stellt, können die neuen Studierenden erfahren, inwiefern sie einfach teilnehmen können, ob sie sich etwas im Voraus organisieren müssen oder sich mit ihrem Bedarf rechtzeitig vorher an euch oder die zuständige Stelle der Uni Hamburg wenden sollten. Frühzeitige Transparenz kann schon im Vorfeld Zugänge eröffnen. Unser Vorschlag lautet deshalb: Erstellt eine Übersicht zu dem/den Gebäude/n und Räumen, in denen eure OE stattfindet, und veröffentlicht diese Übersicht rechtzeitig, am besten dauerhaft auf eurer OE-Website.

Welche Infos sollte eine diversitätssensible Übersicht enthalten?

- Werden alle Räume der OE durch den gleichen oder durch verschiedene Eingänge erreicht? Sind diese Eingänge stufenfrei oder gibt es Treppen?
- Auf welcher(n) Etagen befinden sich die Räume? Sind sie per Aufzug erreichbar?
- Sind barrierefreie Toiletten vorhanden? In welchem Stockwerk?
- Sind genderneutrale Toiletten vorhanden?
- Sind Räume der Stille/Rückzugsräume vorhanden? Könnten sie auch für die Dauer der OE von euch eingerichtet werden?
- Gibt es die Möglichkeit, Wasser/ Getränke in der Nähe zu kaufen?
- Gibt es Wickeltische?
- Wo finden die sozialen Aktivitäten statt? Gibt es auf den Websites der Kneipen, Bars, Cafés, Touranbieter etc. entsprechende Infos, auf die ihr verlinken könnt? Oder kennt ihr die Gegebenheiten vor Ort und könnt sie beschreiben?

Welche Barrieren können neue Studierende noch daran hindern, an euren OE-Veranstaltungen teilzunehmen? Ergänzt die Liste in Bezug auf eure Gebäude und Räumlichkeiten.

Zusätzlich kann auf folgende Informationen der Uni Hamburg verlinkt werden:

- [Campuszugänglichkeit](#) der Uni Hamburg
- [Campuszugänglichkeit der Uni Hamburg \(Überseering\)](#)

- [Raum der Stille](#)
- Über den Button Familiengerechter Campus des [Campus-Navigators](#) können alle Einrichtungen, z. B. auch Wickeltische angezeigt werden.

### **Wie kann ich Medien barrierefreier gestalten?**

Wir gehen in diesem Leitfaden davon aus, dass im Rahmen der OE folgende Medien eine Rolle spielen: Website, Powerpoint, Word- und PDF-Dokumente, die auf der Website hochgeladen werden. Welche Medien nutzt ihr noch? Sind unsere Vorschläge auf diese anwendbar?

Die Websites der Uni Hamburg werden mit dem Contentmanagementsystem FIONA betrieben und berücksichtigen die Prinzipien der Barrierefreiheit größtenteils bzw. ermöglichen diese, sofern die Bearbeiter\*innen der Webseiten entsprechend sensibilisiert sind und die Prinzipien ebenfalls beachten. Basiert die OE-Website nicht auf einer Uni-Hamburg-Website, sondern z. B. auf einer freien Blogsoftware, liegt es im Verantwortungsbereich der OE, die Webseite auf Barrierefreiheit zu überprüfen. Bezüglich der Uni-Hamburg-Websites sind die [Mitarbeiter\\*innen des Referats Online-Dienste der Uni Hamburg](#) die Ansprechpersonen für Fragen rund um die Umsetzung von Barrierefreiheit und helfen gern weiter.

### ***Was ist für Barrierefreiheit wichtig? Die 4 Prinzipien für barrierefreies Internet***

1. **Wahrnehmbar:** Inhalte dürfen nicht ausschließlich auf eine Sinneswahrnehmung ausgerichtet sein, sondern müssen für alle wahrnehmbar sein, z. B. solltet ihr für sehbeeinträchtigte Studierende das Visuelle verbalisieren und für hörbeeinträchtigte Studierende das Verbalisierte visualisieren (Untertitel und andere Alternativen für Multimedia).
2. **Verständlich:** Die Struktur muss übersichtlich und Inhalte müssen verständlich sein.

3. **Bedienbar:** Die Website muss von allen Menschen bedienbar sein, alle Funktionalitäten müssen von der Tastatur aus verfügbar sein, nicht z. B. ausschließlich mit einer Maus navigierbar sein.
4. **Robust:** Die Website muss zuverlässig mit verschiedenen (mobilen) Geräten und Assistenztechnologien genutzt werden können.

Diese 4 internationalen Prinzipien entsprechen dem [„Web Content Accessibility Guidelines \(WCAG 2.0\)“](#) des World Wide Web Consortium (W3C).

### ***Was ist bei der Erstellung von Dokumenten (Word, PDF, Powerpoint) zu beachten?***

Was bedeutet das konkret? Mit der barrierefreien Gestaltung von Dokumenten wird Studierenden mit Sinnesbeeinträchtigungen Teilhabe und Zugang zu den Informationen ermöglicht. Bei der Erstellung sind folgende, einfach umsetzbare Punkte zu beachten:

- Dokumente mit Formatvorlagen strukturieren (z. B. Überschrift statt typografische Fassung),
- Serifenlose Schrift (z. B. Calibri, Arial) in mind. 12 pt,
- kontrastreich (möglichst Schwarz auf Weiß, Rot-Grün vermeiden),
- keine unnötigen Leerzeichen und manuell erzeugten Absätze,
- Mehrspaltigkeit eher vermeiden,
- Bilder/Grafiken/Listen (nicht zu viele) mit beschreibenden Alternativtexten versehen,
- Einstellung „Standardsprache Deutsch“, da sonst keine phonetisch korrekte Wiedergabe durch eine Sprachausgabesoftware möglich ist,
- Word 2010: „Datei – Informationen - Auf Probleme überprüfen - Barrierefreiheit überprüfen“,
- Adobe Acrobat Pro zur Erstellung von pdf-Dateien empfohlen (Sprache, Leserichtung, vollständige Überprüfung),
- Überprüfungstool „pac.exe“ (freeware)



Auch bezüglich der Erstellung barrierefreier Dokumente für die Uni-Hamburg-Websites sind die [Mitarbeiter\\*innen des Referats Online-Dienste der Uni Hamburg](#) die Ansprechpersonen für Fragen rund um die Umsetzung von Barrierefreiheit und helfen gern weiter.

### ***Sprachausgabe und Tastaturnavigation ausprobieren***

Wenn ihr ausprobieren möchtet, wie ein Screenreader arbeitet, könnt ihr das beispielsweise über die kostenfreie Software nvda ausprobieren, bei Macs über voiceover bei Windows-PCs über die Sprachausgabe.

### ***Beispiel Sprachausgabe bei Windows***

Mit Windows lässt sich die sogenannte Windows-Sprachausgabe (ehemals: Microsoft Sam) nutzen. Diese könnt ihr über das Center für erleichterte Bedienung starten.

Das Center für erleichterte Bedienung findet ihr in der Systemsteuerung (oder einfach über die Suchfunktion in der Taskleiste). Dabei ist wichtig, dass ihr in der Sprachausgabe unter NAVIGATION die Option „Lesen und Bildschirminteraktion mit der Maus zulassen“ aktiviert (siehe Screenshot).

### ***Tastaturnavigation***

Wenn man bei Windows-PCs mit der Tastatur navigieren möchte, lässt sich mit FESTSTELLTASTE+LEERZEICHEN der Scanmodus aktivieren.

Mit STRG+NACH-UNTEN kann man sich dann jeweils zur nächsten Textzeile navigieren.

Mit I wechselt man dann jeweils zum nächsten Element.

Mehr zur [Steuerung](#) erfahrt ihr hier.

## **Unterstützung für Studierende, die während der OE-Woche nicht anwesend sein können**

Es gibt viele Gründe, aus denen Studierende nicht an der OE teilnehmen können. Zu einer diversitätssensiblen OE gehört deshalb auch, ein Angebot zu entwickeln, das für dieses Problem eine gute Lösung bietet. Je nach Möglichkeiten des OE-Teams könnte Folgendes angeboten werden:

- **Einzelberatung und individuelle Betreuung:** Es besteht für die Studierenden die Möglichkeit, Kontakt aufzunehmen, Fragen zu stellen, Hilfe zu erhalten und sich mit einer\*m Tutor\*in nach Ankunft in Hamburg/am Fachbereich zu treffen. Evtl. kann dies so organisiert werden, dass die Kontaktaufnahme über das Studienbüro läuft, sodass das Studienbüro informieren und zusätzlich an eine\*n Tutor\*in zur weiteren Unterstützung vermitteln kann.
- **Gruppentermine:** Zu bestimmten Zeiten, z. B. einmal eine Woche nach der OE und noch mal zwei Wochen nach der OE, werden Termine angeboten, an denen in Kurzform die wichtigsten Informationen vermittelt und auch eine soziale Aktivität angeboten wird.
- **Buddy-System:** Erfahrene Studierende erklären sich bereit, neuen Studierenden, die nicht an der OE teilnehmen konnten, den Fachbereich und den Campus zu zeigen sowie die wichtigsten Informationen – z. B. anhand der Online-OEMaterialien – zu vermitteln.

Es ist hilfreich, diese Unterstützung bereits vor der OE auf der Website anzukündigen. In diesem Zusammenhang ist es auch wichtig, dass es eine Information gibt, ob Studierende, die nicht an der OE teilnehmen können, sich selbstständig für die Veranstaltungen in STiNE anmelden müssen oder ob dies in Ausnahmefällen nach der OE nachgeholt werden kann.

## **Weitere Infos und Ansprechpersonen**

### **Barrierefreiheit und Lehre**

[Toolbox](#) zu barrierefreier Lehre

[Lehre barrierefrei gestalten \(PDF\)](#)

[trans. inter\\*. nicht-binär. Lehr- und Lernräume an Hochschulen geschlechterreflektiert, diskriminierungskritisch und respektvoll gestalten \(PDF\)](#)

## **Einführung und Webinare zu barrierefreien Medien**

[Einführung in Barrierefreiheit](#)

[Webinare von bik für alle](#)

## **Informationen der Uni Hamburg für Studienbüros und Lehrende**

[Übersicht „Wie können Studienbüros ihre Angebote inklusiv\(er\) gestalten?“ \(PDF\)](#)

[Übersicht „Tipps für eine inklusive\(re\) Gestaltung von Lehrveranstaltungen“ \(PDF\)](#)

## **Info-Broschüre des AK moB – Arbeitskreis mit ohne Behinderung**

[Info-Broschüre des AK moB](#)

Die Info-Broschüre bezieht sich auf Veranstaltungen aus dem nichtuniversitären Bereich, z. B. kulturelle oder politische. Sie ist verständlich, klärt über Hintergründe von Barrieren auf und gibt viele Tipps, die sich auch auf den OE-Kontext übertragen lassen.

## **Daten zur Situation von Studierenden mit Behinderung und chronischer Erkrankung**

[best2 – beeinträchtigt studieren \(PDF\)](#)

## **Ansprechpersonen an der Uni Hamburg**

[Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten](#)

## **Über Beratung informieren**

Auf die vielfältigen Angebote zur Unterstützung und Beratung für Studierende von Anfang an und nachhaltig aufmerksam zu machen, ist aus vielen Gründen mehr als wichtig:

- Stress und die Sorgen der neuen Studierenden werden verringert, wenn vermittelt wird: Alle haben Fragen, Sorgen und Probleme und es ist normal, dass im Studium nicht immer alles geradlinig verläuft. Gerade deshalb gibt es Beratung und Unterstützung, sowohl von der Universität als auch von studentischer Seite wie z. B. vom AStA und den Fachschaften.
- Die meisten Studierenden fühlen sich am Anfang ihres Studiums von der Menge und Unübersichtlichkeit der Informationen an der Universität Hamburg überfordert. Leider kennen viele Studierende auch noch im weiteren Verlauf ihres Studiums nicht die für ihre Fragen passenden Beratungs- und Unterstützungsangebote. Die verschiedenen Einrichtungen stellen zwar ausreichend Informationen auf den Websites und als Printprodukte zur Verfügung, trotzdem kommt die Information häufig nicht bei den Studierenden an.
- Der größte Teil der Studierenden, die eine Beratung an der Uni Hamburg in Anspruch nehmen, entschließt sich erst sehr spät dazu. Die Studierenden wussten lange nichts vom Angebot oder wollten zunächst versuchen, allein mit ihrem Problem zurechtzukommen. Dabei könnten Schwierigkeiten viel schneller angegangen und früh schon passgenaue Unterstützungsangebote gefunden werden.

Zu einer diversitätssensiblen OE gehört es deshalb, sich Gedanken zu machen, wie die Informationen über Beratung und Unterstützung rund um Diversity den neuen Studierenden nachhaltig vermittelt werden können. In allen OEs wird bereits über Beratungsstellen an der Universität Hamburg informiert. Wir geben einige Anregungen, warum es so wichtig ist, Offenheit zu signalisieren, und haben verschiedene Formate für die Informationsvermittlung zusammengestellt und verglichen. Am Ende gibt es eine Übersicht über die Diversity-Beratungsstellen.

### **Offenheit signalisieren**

Neben den Willkommenszeichen im Rahmen der Ankündigungen/Einladungen zur OE (siehe [Einladung und Willkommenszeichen](#)) besteht auch die Möglichkeit, bei Infoveranstaltungen, Workshops, Campustouren oder im Gespräch und Austausch deutlich zu machen, dass das OE-Team offen und ansprechbar ist für Fragen rund um Diversity und die relevanten Ansprechpersonen und Unterstützungsangebote an der Uni Hamburg kennt. (Siehe auch [Die Rolle der OE-Teams](#))

OE-Teams wie auch Mitarbeitende können z.B.:

- im Rahmen von Informationen/Vorträgen rund um die Studienorganisation auch auf Fragen und Probleme während des Studienverlaufs sowie auf die entsprechenden Angebote hinweisen,
- bei Infomaterialien zum Studienaufbau/Stundenplan nicht nur den optimalen Verlauf darstellen, sondern auch auf Gründe für Verzögerungen und entsprechende Beratungsstellen hinweisen,
- bei Informationen rund um Prüfungen auf die Nachteilsausgleiche und die Ansprechpersonen in ihrem Fachbereich sowie das zentrale Büro für Studierende mit Beeinträchtigungen hinweisen sowie informieren, dass Nachteilsausgleiche nur gewährt werden, wenn sie rechtzeitig vor der Prüfung beantragt werden,

- beim Vortragen/Informieren/Sprechen mit Gruppen eigene oder allgemeine Beispiele einfließen lassen, was als Problem auftauchen kann und wohin man sich wenden kann,
- bei der Campustour an den verschiedenen Stationen darauf eingehen (siehe [Campustouren](#)).

Es gibt darüber hinaus viele Möglichkeiten für OE-Teams, eine Atmosphäre herzustellen, in der sich alle mit ihren Fragen und in ihrer individuellen Situation angenommen und willkommen fühlen: von der Gestaltung der Veranstaltungen über die Sprache bei Vorträgen bis hin zu Reaktionen im persönlichen Kontakt (siehe auch [Die Rolle der OE-Teams](#)).

### **Möglichkeiten der Informationsvermittlung**

Wir haben für euch unterschiedliche Möglichkeiten zusammengestellt, wie ihr im Rahmen von OEs die Informationen vermitteln könnt. Flyer auszulegen ist die einfachste Möglichkeit, aber aus Erfahrung reichen Flyer allein nicht aus, um Informationen über Angebote nachhaltig bekannt zu machen. Für die Möglichkeiten, die mit mehr Aufwand verbunden sind, könnten OEs auch zusammenarbeiten. So könnte auch das Problem gelöst werden, dass die Beratungsstellen nicht gleichzeitig überall sein können.

### ***Infomaterialien (auslegen oder in einer Willkommenstasche verteilen)***

#### **Was ist zu tun?**

- Angebote recherchieren,
- Flyer/Infomaterial bestellen,
- bei der OE an zentraler Stelle – möglichst nach Themen sortiert – übersichtlich auslegen,
- und/oder in Willkommenstaschen verteilen.

#### **Pro:**

- Entspricht den Gewohnheiten der neuen Studierenden.
- Studierende können sich zu Hause die Infos in Ruhe durchlesen.

**Contra:**

- Ohne Bezug zum Material, z. B. durch Hinweise bei Veranstaltungen, wird es häufig nur mitgenommen, aber nicht genutzt oder die Studierenden verlieren es.
- Nicht umweltfreundlich/ressourcenschonend
- Keine Lösung für das Problem der Unübersichtlichkeit

**Aufwand:** niedrig

***Passgenaue Informationen***

**Was ist zu tun?**

- Überlegen, zu welchen Einheiten der OE passen welche Infos?
- Bei den jeweiligen Veranstaltungen/Gruppen/Vorträgen die entsprechenden Informationen (als Printprodukte oder als PPP-Folie für Präsentationen) den Vortragenden zur Verfügung stellen mit der Bitte, darauf hinzuweisen.

**Pro:**

- Studierende erhalten die Informationen im passenden Zusammenhang,
- Ermutigung durch die Vortragenden, die Angebote in Anspruch zu nehmen,
- Evtl. Wiederholungen sind nützlich und schaffen mehr Bewusstsein,
- Ergänzung durch Auslage von Info-Material möglich.

**Contra:**

- Gefahr, dass die verschiedenen Vortragenden die Hinweise vergessen

**Aufwand:** mittel

***Besuch der Beratungsstellen auf einem Campusrundgang in einer kleinen Gruppe  
gemeinsam mit OE-Tutor\*innen***

**Was ist zu tun?**

- Vorbereitung und Durchführung eines thematischen Campusrundgangs,
- Kontaktaufnahme und Terminkoordinierung mit den Beratungsstellen.

Folgende Stationen könnten z. B. besucht werden: Studienbüro bzw. die Fachberatung der Fakultäten, das Campus-Center (hier sind die Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung sowie das Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen untergebracht), UniEltern, AStA, BeSi (Beratungszentrum Soziales und Internationales des Studierendenwerks) und PIASTA.

**Pro:**

- Neue Studierende erhalten durch den organisierten Rundgang einen Überblick über die Angebote der Uni, auch geografisch.
- Neue Studierende lernen die Beratenden persönlich kennen und erfahren mehr über das jeweilige Angebot.
- Hemmschwelle, danach selbst dorthin zu gehen, wird abgebaut.
- Teilnehmende des Rundgangs können sich untereinander in der Gruppe austauschen.

**Contra:**

- Seitens der Beratungsstellen evtl. zu viel Aufwand für alle OE-Gruppen persönliche Termine zur Verfügung zu stellen.

**Aufwand:** Vorbereitung für den ersten Rundgang hoch, in den folgenden OEs mittel

***Workshop von OE-Teams als Einheit pro OE-Gruppe: Termin für alle Interessierten***

**Was ist zu tun?**



- Workshop-Konzept entwickeln (z. B. Tipps zu Problemen im Studium in Verbindung mit der Übersicht über die Beratungsstellen an der Uni Hamburg setzen),
- Workshop durchführen.

**Pro:**

- Persönliches Format, das Hemmschwellen für Fragen senkt,
- OE-Teams geben Beispiele und Tipps aus ihrer Erfahrung,
- OE-Teams vermitteln eine Übersicht über die Beratungsangebote der Uni Hamburg zum Thema Diversity.

**Contra:**

- OE-Teams müssen sich mit dem Thema auseinandersetzen, müssen sich selbst den Überblick als Vorbereitung verschaffen, evtl. Schulung nötig.
- Ein Workshop-Konzept zu erstellen ist zeitaufwendig.

**Aufwand:** hoch

***Messe mit Infoständen von verschiedenen Beratungsstellen***

**Was ist zu tun?**

- Organisation einer Messe (Räume, Infotische/-wände)
- Einladung aller/vieler Einrichtungen der Uni Hamburg
- Falls möglich: Organisieren, dass die OE-Teilnehmenden in kleinen Gruppen, z.B. in ihren OE-Gruppen, gemeinsam die Messe besuchen.
- In den Gruppen könnten Fragen auch vorab auf Kärtchen gesammelt und den Beratungsstellen zur Verfügung gestellt werden.

**Pro:**

- Entspricht den Gewohnheiten der neuen Studierenden,

- Möglichkeit, Fragen zu stellen,
- Neue Studierende können sich zu Hause die Infos in Ruhe durchlesen.

**Contra:**

- Studierende müssen proaktiv Fragen stellen, viele trauen sich nicht,
- Material wird häufig nur mitgenommen, aber nicht genutzt,
- keine Lösung für das Problem der Unübersichtlichkeit.

**Aufwand:** hoch

***Übersichtsveranstaltung mit kurzen Vorträgen von verschiedenen Beratungsstellen***

**Was ist zu tun?**

- Organisation einer Veranstaltung
- Einladung aller/vieler Einrichtungen der Uni Hamburg

**Pro:**

- Möglichkeit, die Mitarbeitenden der Beratungsstellen kennenzulernen.
- Mitarbeitende/Beratende können ihre Angebote kurz erklären und ihre Offenheit signalisieren.
- Angebote werden gleichzeitig einer größeren Gruppe nahegebracht.

**Contra:**

- zu viele Infos in kurzer Zeit,
- wenig Zeit für einzelne Themen,
- wenig Raum für Fragen,
- keine Lösung für das Problem der Unübersichtlichkeit.

**Aufwand:** mittel

***Infoveranstaltungen pro Beratungsthema/Beratungsstelle***

## Was ist zu tun?

- Organisation mehrerer Veranstaltungen,
- Einladung aller/vieler Einrichtungen der Uni Hamburg

## Pro:

- Möglichkeit, die Mitarbeitenden der Beratungsstellen kennenzulernen,
- viel Zeit für ein Thema,
- Möglichkeit, Fragen an die Mitarbeitenden zu stellen,
- eine gute Möglichkeit, falls ein oder zwei Themen/Beratungsstellen von besonderem Interesse für die jeweilige OE sind (z. B. Studienfinanzierung, Studium mit Kind, Internationale Studierende, Schreiben im Studium etc.).

## Contra:

- Der zeitliche Rahmen der OE reicht nicht aus, um allen Themen Platz zu geben.
- Personal der Beratungsstellen kann nicht gleichzeitig bei allen OEs sein.

**Aufwand:** mittel

## Wichtige Informationen für Studierende aus Diversitätsperspektive

### Finanzierung des Studiums/berufstätige Studierende

[Das Beratungszentrum Studienfinanzierung des Studierendenwerks \(BeSt\)](#)

[ASTA: Studien-, Rechts- und Sozialberatung](#)

[ASTA: BAföG-Beratung](#)

[ASTA: Beratung zu studentischen Steuerfragen](#)

[Jobbörse Stellenwerk](#)

## Kinder und Familie

[Beratungszentrum Soziales & Internationales des Studierendenwerks \(BeSI\)](#)

[Studierendenwerk: Wohnraum für alleinerziehende, studierende Mütter](#)

[Kita des Studierendenwerks](#)

[Familienbüro](#)

[UniEltern](#)

## **Langfristige gesundheitliche Beeinträchtigungen und Behinderungen**

[Beratungszentrum Soziales und Internationales des Studierendenwerks \(BeSI\)](#)

[Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Krankheiten:](#)

- [Sprechstundenkonzept](#)
- [Arbeitsraum für Studierende mit Beeinträchtigungen in der Staats- und Universitätsbibliothek](#)
- [Servicestelle zur studienorganisatorischen Unterstützung gehörloser und hörgeschädigter Studierender](#)

[Hilfe und Orientierung für psychisch erkrankte Studierende \(HOPES\)](#)

[Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung](#)

[ASTa: Beratung des Referates für behinderte und chronisch kranke Studierende \(RBCS\)](#)

## **Sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität**

[ASTa: Beratungen des Alle-Frauen\\*-Referates](#)

[ASTa: Veranstaltungen des Queer-Referats Hamburg](#)

## **Internationales/Interkulturelles/Interreligiöses**

[Beratungszentrum Soziales und Internationales des Studierendenwerks \(BeSI\)](#)

[Beratung der Abteilung Internationales](#)

[Programm International für Alle Studierenden und Alumni \(PIASTA\):](#)

- [Veranstaltungen – u. a. Welcome Week, Welcome Days'](#)
- [Welcome Buddy](#)
- [Beratung für internationale Studierende](#)

[ASTA: Beratung des Referats für internationale Studierende \(RIS\)](#)

**Religionen auf dem Campus/Hochschulgemeinden:**

[Katholische Hochschulgemeinde Hamburg](#)

[Evangelische Studierendengemeinde](#)

[Islamische Hochschulgemeinde e. V.](#)

[Raum der Stille](#)

**Erst-Akademiker\*innen**

[ArbeiterKind](#)

**Beschwerde- und Beratungsstellen bei Diskriminierung**

[Beschwerdestelle nach dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz \(AGG\) für Studierende](#)

[Kontakt- und Beratungsstelle bei sexueller Diskriminierung und Gewalt](#)

**Ansprechpartner\*innen an der Uni Hamburg**

Die Stabstelle Gleichstellung der Uni Hamburg ...

... informiert über [Unterstützungs- und Informationsangebote](#),

... sammelt in der [Gleichstellungsdatenbank](#) alle Maßnahmen und Programme der Universität Hamburg in den Bereichen Geschlechtergerechtigkeit, Diversität und Vereinbarkeit,

... freut sich über eure [Kontaktaufnahme](#), eure Fragen oder Anregungen zum Thema Diversity.

## **Diversität im Studienfach**

Zu den Zielen einer diversitätsorientierten OE gehört auch die Sensibilisierung der Teilnehmenden für das Thema Diversity im Studium.

Was ist mit Diversity im Studium gemeint?

**Die allgemeine Sensibilisierung für Diversity:** Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede bringen Studierende mit? Wie gehen wir alle respektvoll miteinander um? Wie können wir voneinander lernen? Welche Angebote bietet die Universität Hamburg, um individuellen Bedürfnissen während des Studienverlaufs entgegenzukommen?

**Die Sensibilisierung für die fachliche Auseinandersetzung mit Diversity im eigenen Studienfach:** Wie kann ich mich wissenschaftlich im Rahmen meines Studiums damit auseinandersetzen? Welche Rolle spielt das Thema in meinem Studiengang oder welche Rolle sollte es spielen? Gibt es spezielle Schwerpunkte/Vorlesungen/Angebote dazu?

In welchem zeitlichen Umfang und auf welche Art und Weise dies in die jeweilige OE eingebaut werden kann, hängt von den fachbereichsspezifischen Bedingungen ab. Wir haben deshalb eine Auflistung mit verschiedenen Möglichkeiten zusammengestellt, die kombiniert und erweitert werden können.

## Allgemeine Sensibilisierung für Diversity

### *Diversity-Brettspiel*

Das Brettspiel DIVERSITY – GEMEINSAM VIELFALT GESTALTEN an Hochschulen eignet sich ideal dazu, Studierende spielerisch für das Thema Diversity (Diversität/Vielfalt) zu interessieren, zu sensibilisieren und in einen Austausch darüber zu bringen. Sie lernen verschiedene Dimensionen von Diversität kennen und erfahren, welche unterschiedlichen Anlaufstellen es an der Universität Hamburg gibt. Der Gruppendialog, der durch das Spiel entsteht, ist ein Anstoß für einen offenen und respektvollen Dialog zwischen den Studierenden, der eine vorurteilsfreie und wertschätzende Hochschule fördert.

Wie funktioniert das Diversity-Spiel?

Es gibt nur eine einzige Spielfigur, das heißt: Das Team (3–10 Personen) spielt nicht gegeneinander, sondern miteinander. Diese Spielfigur wird in Abhängigkeit von der Würfelzahl auf einem Spielbrett bewegt, auf welchem drei verschiedene Spielfelder alternieren. Je nach Spielfeld wird eine dazugehörige Karte gezogen. Drei Varianten sind hierbei möglich:

1. Wissensfeld (Frage mit 3 Antwortoptionen)
2. Meinungsfeld (ergebnisoffen)
3. Ereignisfeld (Situationsschilderung mit verschiedenen Reaktionsmöglichkeiten).

Die Spielgruppe diskutiert die für sie „richtigen“ Antworten. Die Inhalte der Fragekarten beziehen sich auf das Studium und wurden vom Team UniDiversität erstellt. Das Spiel endet, wenn die Zeit abgelaufen ist. Ganz bewusst gibt es kein Zielfeld – denn der Dialog über Diversity endet nie.

Wo ist das Diversity-Spiel erhältlich?

Das Diversity-Brettspiel kann beim Team UniDiversität im Universitätskolleg bestellt werden. Es ist für alle Mitglieder der Universität Hamburg kostenlos. Es besteht aus einem ausgedruckten farbigen DIN-A2-Spielbrett und den Fragekarten.

Kontakt: [university.kolleg@lists.uni-hamburg.de](mailto:university.kolleg@lists.uni-hamburg.de)

Weitere Infos auf der [UniDiversität-Website](#)

### ***Info-Veranstaltungen/Workshops***

Statt des Diversity-Spiels können auch andere kurze Einheiten zur Sensibilisierung für Diversity in das OE-Programm eingebaut werden. Der Kreativität sind nur insoweit Grenzen gesetzt, als für die Vorbereitung und Durchführung eine selbst für das Thema Diversity sensibilisierte Person zur Verfügung stehen muss – sowie selbstverständlich die zeitlichen Ressourcen dafür. Ein Workshop könnte beispielsweise so aufgebaut sein:

- eine kurze Einführung ins Thema (siehe inhaltliche Einleitung),
- Arbeit in Kleingruppen mit folgendem Austausch aller zu einer Fragestellung mit Bezug zu Diversity und Studium, z. B.: Hast du dich bereits (Schule, Arbeit, Reisen, Engagement) mit Diversity beschäftigt? Welche Rolle spielt Diversity in Bezug auf unser Studienfach, z. B. bei den Studieninhalten oder den praktischen oder beruflichen Anwendungsfeldern?
- auf die Möglichkeiten, das Thema Diversity ins eigene Studienfach zu integrieren, aufmerksam machen (siehe unten),
- auf die Anlauf- und Beratungsstelle zu Diversity und Diskriminierung hinweisen (siehe [Über Beratung informieren](#))

[Toolbox mit Anregungen für Methoden zur Sensibilisierung](#)



## **Sensibilisierung für die fachliche Auseinandersetzung mit Diversity im Studium**

Diversity ist ein Teil unserer Gesellschaft und die Beschäftigung damit findet entsprechend auch in der Wissenschaft statt. Vor allem in den Wirtschafts- und Sozial-, Rechts- und den Geisteswissenschaften, aber auch in den Naturwissenschaften gibt es viele Lehrveranstaltungen, die ganz explizit Themen aus Fachgebieten wie z. B. Genderstudies, Queerstudies, Disability Studies, Postcolonial Studies aufgreifen. Und auch in allgemeinen Vorlesungen können einzelne Termine einen Bezug zu Diversity haben. Im Jurastudium findet sich vielleicht unter dem Thema Menschenrechte die Unterzeichnung der UN-Behindertenkonvention, im BWL-Studium gibt es im Rahmen eines Seminars zur Unternehmensführung einen Termin zu Gendermainstreaming usw. Insgesamt bieten sich bei Sensibilität und Interesse ausreichend Möglichkeiten, durch die eigene Wahl von Lehrveranstaltungen, Referats- oder Hausarbeitsthemen sich mit Diversity wissenschaftlich auseinanderzusetzen und Diversity-Kompetenzen anzueignen.

Deshalb gehört es zu den Zielen einer diversitätssensiblen OE, die neuen Studierenden auf diese Möglichkeiten aufmerksam zu machen und anzuregen, sich im Rahmen ihres Studiums an der Universität Hamburg mit Diversity fachlich auseinanderzusetzen und Diversity-Kompetenzen zu erwerben. Um bei den neuen Studierenden das Interesse für das Thema zu wecken, bieten sich verschiedene Bezugspunkte an: Diversity-Kompetenzen sind auch wichtige Studienkompetenzen, z. B. um besser im Team zu arbeiten, und werden als Schlüsselqualifikationen im späteren Beruf nachgefragt. Die fachliche Auseinandersetzung mit Diversity kann neue Perspektiven auf ein Forschungsfeld eröffnen wie beispielsweise die Frage „Können Algorithmen diskriminierend sein?“.

## **Welche Möglichkeiten gibt es, das Thema Diversity in mein Studium zu integrieren?**

- Lehrveranstaltungen im eigenen Studienfach, z. B. auch im Wahlbereich,
- Lehrveranstaltungen im Nebenfach,
- [Extracurriculare Lehrveranstaltungen im Allgemeinen Vorlesungswesen,](#)

- Praktika im Rahmen des Studiums oder freiwillige Praktika,
- Thema von Referaten, Hausarbeiten, Abschlussarbeiten,
- sich im Rahmen einer eigenen Schwerpunktsetzung wissenschaftlich mit der Thematik auseinanderzusetzen,
- Erwerb des [Certificate Intercultural Competence \(CIC\)](#),
- Erwerb des [Zertifikats „Genderkompetenz“](#),
- Erwerb des [Zertifikats „Intersektionalität & Diversity“](#),
- Veranstaltungen und die Zentrale Bibliothek Frauenforschung, Gender & Queer Studies des [Zentrum GenderWissen](#),
- Engagement beim [AStA](#) bzw. in den AStA-Referaten Queer-Referat, Alle Frauen\*Referat, Referat für internationale Studierende (RiS), Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende (RBCS),
- Engagement im interkulturellen Bereich: [PIASTA](#), [AIESEC](#),
- Engagement bei [ArbeiterKind.de](#),
- und viele weitere studentische und universitäre Initiativen und Projekte.

### **Ideen/Formate für die Informationsvermittlung im Rahmen der OE:**

- Auflistung/Zusammenstellung der diversitätsbezogenen Veranstaltungen im Studienfach und in den möglichen Nebenfächern und Verteilung an die neuen Studierenden (als Flyer und/oder Online-Dokument auf der Website), z. B. im Zusammenhang mit der STiNE-Einführung,
- Informationen und Hinweise im Rahmen der allgemeinen Einführung zum Aufbau des Studiengangs mit Wahlbereich, Nebenfächern etc.,
- Info-Veranstaltungen: OE-Teams und/oder Lehrende, die entsprechende Lehrveranstaltungen im Studienfach anbieten, und/oder für die Zusatzzertifikate der Uni Hamburg zuständigen Mitarbeitenden gestalten gemeinsam eine Info-Veranstaltung.
- Interaktiver Workshop: OE-Teams und/oder Lehrende und/oder für die Zusatzzertifikate der Uni Hamburg zuständigen Mitarbeitenden gestalten einen Workshop. Dieser kann z. B. mit einer Sensibilisierung (z. B. mit dem Diversity-

Brettspiel) beginnen und anschließend über die Möglichkeiten, wie das Thema Diversity ins eigene Studium integriert werden kann, informieren.

- Informationsmaterial und Ansprechpersonen an einem Infostand, z. B. Im Rahmen einer OE-Messe, Marktplatz oder Ähnliches.

## **Weitere Infos und Ansprechpersonen**

[Zentrum GenderWissen, Certificate Intercultural Competence \(CIC\)](#)

[Diversity-Brettspiel](#)

[Allgemeine Vorlesungen](#)

[AStA-Referate](#)

## **Diversitätssensible Sprache**

Alle neuen Studierenden an ihrem Fachbereich willkommen zu heißen und bei ihrem Start ins Studium zu unterstützen, ist das Ziel der OEs. Was aber, wenn sich die Teilnehmenden von der Einladung zur OE oder den Angeboten während der OE nicht angesprochen oder sogar ausgeschlossen fühlen?

Eine bewusst diversitätssensible Kommunikation – sowohl mündlich als auch schriftlich und über Bilder z.B. auf Powerpoint-Folien oder Websites – signalisiert allen neuen Studierenden, dass sie an ihrem Fachbereich willkommen sind und mitgedacht werden. Diversitätssensible Kommunikation hat zum Ziel:

- Menschen sprachlich einzubeziehen statt auszuschließen,
- Diskriminierungen wie z.B. Sexismus oder Rassismus zu vermeiden,
- sich nicht an der Fortführung von Vorurteilen und Stereotypen zu beteiligen.

Diversitätssensible Kommunikation ist keine leichte Aufgabe, denn sie muss ganz bewusst gelernt werden. Es erfordert ein Umdenken, weil wir im Alltag eine andere

Sprache gelernt haben. Wir bestätigen beispielsweise alle und sehr oft in unserem Alltag Vorurteile (z. B.: Gibt es noch ein paar starke Jungs, die Stühle tragen helfen?), sagen häufig etwas Rassistisches, gehen meistens selbstverständlich von Heterosexualität aus oder schließen Frauen aus – ohne es absichtlich zu wollen.

Dieser Leitfaden bietet deshalb an:

- Tipps, um mit diversitätssensibler Kommunikation zu starten,
- Links und Literatur, um in das Thema einzusteigen bzw. das Thema zu vertiefen.

### **Tipps für den Start diversitätssensibler Kommunikation**

Hilfreich für den Start mit diversitätssensibler Kommunikation ist, sich als Team darauf zu einigen, dass alle versuchen, diesem Thema gegenüber sensibel zu sein, und es dann in einem gemeinsamen Lernprozess in die Tat umzusetzen.

Mögliche Vorgehensweisen für Teams:

- Schriftliche Einigung auf eine einheitliche Form von gendersensiblen Schreib- und Sprechweisen als Team:
  - Zukünftige OE-Teams können diese übernehmen oder anpassen.
  - Die Schreibweisen TutorInnen oder Tutorinnen und Tutoren schließen alle weiteren Geschlechtsidentitäten aus. Inklusivere Schreibweisen sind Tutor\_innen oder Tutor\*innen sowie die Verwendung von genderneutralen Begriffen wie Studierende, Promovierende.
  - Ein Beispiel, wie dies in Form einer einfachen Tabelle auf einer DIN-A4-Seite gelingen kann, findet ihr hier:  
[Genderinklusive Schreibweise\(n\) am Institut für Diversitätsforschung der Georg-August-Universität Göttingen \(PDF\)](#)
- Team-Awareness und Lernprozess starten:

- sich gegenseitig darauf aufmerksam machen, wenn nicht sensibel gesprochen wird,
  - Liste mit diskriminierenden Begriffen/ Redewendungen, die unbewusst verwendet wurden, anlegen und die Begriffe/Redewendungen nicht mehr nutzen,
  - schriftliche Materialien nicht nur auf Rechtschreibung, sondern auch auf diversitätssensible Sprache überprüfen,
  - OE-Teilnehmenden auf euren Prozess hinweisen und darum bitten, euch anzusprechen/darauf aufmerksam zu machen, wenn ihnen etwas auffällt, was ihr nicht beachtet habt.
- Sensibilisierung des Teams durch die Organisation eines Workshops zu diversitätssensibler Sprache. Evtl. gibt es bereits im Team Expert\*innen zu diversitätssensibler Sprache. Alternativ können auch das Zentrum Genderwissen, die AG Queer-Studies oder die Stabsstelle Gleichstellung (siehe Ansprechpersonen) eingeladen oder um Unterstützung bei der Organisation eines Workshops gebeten werden.
  - Zum Thema diversitätssensible Sprache gehört auch der Aspekt der Barrierefreiheit ([Barrierefreie Veranstaltungen](#)). Durch Hineinversetzen in die unterschiedlichen Ausgangslagen und Bedürfnisse z. B. für Menschen mit anderen Erstsprachen wird deutlich, dass Verständlichkeit von Informationen eine große Rolle spielt, um niemanden aufgrund von Sprachbarrieren auszuschließen. Zum Beispiel können Fachbegriffe durch einfach verständliche Synonyme ersetzt oder erklärt werden, im Schriftlichen kann auf lange, verschachtelte Sätze verzichtet werden.

### **Weitere Infos, Links und Literatur zur Vertiefung sowie Ansprechpersonen**

#### **Leitfäden für diversitätssensible Kommunikation an Universitäten**

[Empfehlung der Universität Hamburg zu geschlechtergerechter Sprache \(PDF\)](#)

[Leitfaden der TU Berlin für diversitätssensible Kommunikation in Schrift, Sprache und Medien/Bildern](#)

## **Inklusive Anredeformen**

[Empfehlungen der Universität Hamburg zu inklusiven Anredeformen \(PDF\)](#)

[Infoblatt der Universität Göttingen](#)

## **Gender- und diversitätsbewusste Sprache in der Lehre**

[trans. inter\\*. nicht-binär. Lehr- und Lernräume an Hochschulen geschlechterreflektiert, diskriminierungskritisch und respektvoll gestalten](#)

Aus der [Toolbox Gender und Diversity in der Lehre der FU Berlin](#) zu Sprache

## **Glossare/Leitfäden/Wörterbücher:**

- [Geschicht Gendern – das Genderwörterbuch](#)
- [Glossar der neuen deutschen Medienmacher\\*innen](#)  
Ein Glossar für Journalist\*innen für eine ausgewogene Berichterstattung, die das Einwanderungsland Deutschland adäquat wiedergibt:
- [Trans\\* in den Medien \(PDF\)](#)  
Broschüre für Journalist\*innen für kompetente Berichterstattung zu trans\*Menschen und trans\*Themen vom TransInterQueer e.V.
- [Leidmedien.de](#)  
Das Projekt Leidmedien.de der SOZIALHELDEN wurde gegründet, um Journalist\*innen Tipps für eine Berichterstattung über Menschen mit Behinderungen auf Augenhöhe zu geben.
- Rassismuskritischer Leitfaden  
[Rassismuskritischer Leitfaden zur Reflexion didaktischer Lehr- und](#)

[Lernmaterialien für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit zu Schwarzsein, Afrika und afrikanischer Diaspora \(PDF\)](#)

- [Sprache schafft Wirklichkeit. Glossar und Checkliste zum Leitfaden für einen rassismuskritischen Sprachgebrauch \(PDF\)](#)
- Rassismuskritisches Wörterbuch:  
[Susan, Arndt, Nadja Ofuatey-Alazard \(Hg.\): Wie Rassismus aus Wörtern spricht. \(K\)erben des Kolonialismus im Wissensarchiv deutsche Sprache. Ein kritisches Nachschlagwerk. Unrast Verlag, Münster 2011 \(Buch, Link zum Inhaltsverzeichnis \(PDF\)](#)

## **Weitere Infos und Ansprechpersonen an der Uni Hamburg**

[Referentin für Gleichstellung](#)

[AG Queer Studies](#)

[Zentrum GenderWissen](#)

## **Die Rolle des OE-Teams**

Die Arbeit der OE-Teams, ihr Engagement, ihre Haltung und ihre Motivation sind das wichtigste Element der OE. Als OE-Team seid ihr für die Studierenden der erste Kontakt mit ihrem neuen Studiengang, häufig sogar der erste persönliche Kontakt mit der neuen Universität. Die Begrüßung, das Willkommenheißen und das Engagement der OE-Teams ermutigt und motiviert die neuen Studierenden. Als OE-Team könnt ihr eine angenehme und vertrauensvolle Atmosphäre schaffen, in der sich die neuen Studierenden wohlfühlen und auch untereinander Kontakte knüpfen.

Wir haben sowohl zu den OE-Teams selbst als auch zu der Lern- bzw.

Veranstaltungskultur, die ihr als OE-Team gestaltet, Anregungen zusammengestellt.

Wir hoffen, dass wir euch mit diesen Anregungen bei der Reflexion eurer OEs aus Diversitätsperspektive unterstützen können.

### **OE-Teams**

Um sich als OE-Team mit der diversitätssensiblen Gestaltung der OE auseinandersetzen zu können, braucht es auch die entsprechenden Rahmenbedingungen:

- Idealerweise sollten OE-Teams bereits zu Beginn der Planungs- und Vorbereitungsphase an einer Schulung teilnehmen/sich eine Schulung organisieren, in deren Rahmen ausreichend Zeit für eine Auseinandersetzung mit Diversitätsorientierung eingebunden werden kann.
- Falls für ein OE-Team keine Schulung vorgesehen/zeitlich möglich ist, kann im Rahmen der Vorbereitung der OE die diversitätssensible Gestaltung z. B. mithilfe dieses Leitfadens berücksichtigt werden. Eine andere Möglichkeit besteht darin, dass sich z.B. zwei Personen aus dem Team intensiv mit dem Thema auseinandersetzen und bei einem OE-Teamtreffen/-Schulung die Gruppe in das Thema einführen und entsprechende praktische/organisatorische Maßnahmen koordinieren.
- Eine andere Möglichkeit besteht darin, dass sich z. B. zwei Personen aus dem Team intensiv mit dem Thema auseinandersetzen und bei einem OE-Teamtreffen/-Schulung die Gruppe in das Thema einführen und entsprechende praktische/organisatorische Maßnahmen koordinieren.
- Die Basis für die diversitätssensible Gestaltung einer OE ist die Motivation des OE-Teams, sich dafür zu engagieren. Dafür ist hilfreich, wenn innerhalb des Teams ebenfalls ein wertschätzender und respektvoller Umgang miteinander besteht. Dazu gehört z.B.: Wurden die Wünsche und Bedürfnisse der Teammitglieder bezüglich der Vorbereitung auf die Aufgaben, der Kommunikation im Team und vieles mehr gehört und berücksichtigt? Gab es Zeit, sich kennenzulernen und sich auf gemeinsame Ziele zu verständigen? Sind



die Rollen und Aufgaben geklärt? Können Ideen eingebracht, konstruktive Kritik geäußert oder Fragen gestellt werden?

- OE-Teams sollten ausreichend Zeit und Gestaltungsspielraum haben, um Diversitätsorientierung im Rahmen ihrer OE umzusetzen.

### **Diversitätssensible Veranstaltungskultur während der OE**

Als Studierende kennt ihr die Situation zu Studienbeginn, auch die damit verbundenen Unsicherheiten und Fragen, und habt euch im Rahmen eures Engagements für die neuen Studierenden bereits viele Gedanken um eine gelungene Gestaltung eurer OE gemacht. Aus Diversitätsperspektive sind die folgenden Punkte wichtig zu berücksichtigen:

#### **Respektierende Haltung und Offenheit**

- eine offene und respektierende Haltung gegenüber Studierenden, die mit ganz unterschiedlichen Ausgangssituationen, Erfahrungen, Hintergründen und Fragen zur OE und ins Studium kommen (siehe [Inhaltliche Einführung](#)),
- Willkommenszeichen (siehe [Einladung und Willkommenszeichen](#)),
- Diversitätssensible Sprache (siehe [Diversitätssensible Sprache](#)),
- ausreichend Raum und Zeit für Fragen der neuen Studierenden.

#### **Kenntnis über mögliche Herausforderungen von Studierenden**

- Berücksichtigung der Unsicherheiten, Fragen und unterschiedlichen individuellen Bedürfnisse der neuen Studierenden (siehe [Inhaltliche Einführung](#)).
- Proaktives Aufgreifen der Fragen und Bedürfnisse: Diversitätssensibel vorzugehen bedeutet auch, selbstverständlich etwas anzubieten, das noch nicht selbstverständlich nachgefragt wird. (Beispiele: nicht davon ausgehen, dass Studierende euch nach Informationsausgleich fragen, sondern Informationen zum Thema „Gestaltung des Studiums mit einer

Beinträchtigung“ in die OE einbinden, oder: selbstverständlich einen Raum der Stille während der OE einrichten, oder: nicht erst ein Mikrofon nutzen, nachdem jemand darum bitten musste, sondern von Beginn an auf gute Verständlichkeit achten).

- Insbesondere bei Vorträgen und Informationen rund um das Thema Studienaufbau, Studienverlauf und Studienorganisation: Sensibilität und Problembewusstsein für individuelle Herausforderungen im Studienverlauf (siehe [Inhaltliche Einführung](#)) zeigen und auf die Möglichkeiten für einen flexiblen Studienverlauf hinweisen.
- Kenntnis der Diversity-Anlauf- und Beratungsstellen (siehe [Übersicht Beratungsstellen](#)).

### **Förderung von Kooperationen und Kennlernmöglichkeiten**

- Ausreichend soziale Aktivitäten in das Programm einbinden und solche Aktivitäten auswählen, die es allen ermöglichen, daran teilzunehmen (siehe [Soziale Aktivitäten](#)),
- auch im Rahmen von Infoveranstaltungen/Workshops/Vorträgen Möglichkeiten zum Kennenlernen integrieren, wie z. B. Austausch von Personen, die nebeneinandersitzen, Fragen in Kleingruppen sammeln und im Plenum stellen,
- Unterstützung für internationale Studierende anbieten, z. B. System „Sprachnachbar\*innen“ (siehe [Willkommenszeichen](#)),
- Vorstellungsrunden und Kennlernspiele.

### **Ausschlüsse vermeiden**

- Darauf achten, dass akademisches und universitäres Wissen nicht vorausgesetzt wird, sondern im Rahmen der OE erklärt wird. Das betrifft Bezeichnungen, Begriffe und Abkürzungen sowie Ablauf und Aufbau des Studiums sowie Lern- und Kommunikationskultur usw.

- Darauf achten, dass Informationen verständlich vermittelt werden, z. B. auch schriftlich zur Verfügung gestellt oder übersetzt werden (siehe [Barrierefreie Veranstaltungen und Medien](#)).
- Bei Kennlernspielen und sozialen Aktivitäten: Darauf achten, dass an den Aktivitäten immer alle teilnehmen können. Beispielsweise schließen bewegungsorientierte Aktivitäten nicht nur Studierende mit Beeinträchtigungen, sondern alle Studierenden aus, die dies nicht mögen oder Stigmatisierungen befürchten. (weitere Beispiele: siehe [Soziale Aktivitäten](#))

## **Anregungen und Ansprechpersonen für Sensibilisierung und Schulungen**

### **Diversity-Brettspiel**

Das Brettspiel DIVERSITY – GEMEINSAM VIELFALT GESTALTEN an Hochschulen eignet sich ideal dazu, Studierende an Hochschulen spielerisch für das Thema Diversity (Diversität/Vielfalt) zu interessieren, zu sensibilisieren und in Austausch zu bringen. Sie lernen verschiedene Dimensionen von Diversity kennen und erfahren, welche unterschiedlichen Anlaufstellen es an der Universität Hamburg gibt. Der Gruppendialog, der durch das Spiel entsteht, ist ein Anstoß für einen offenen und respektvollen Dialog zwischen den Studierenden, der eine vorurteilsfreie und wertschätzende Hochschule fördert.

Wie funktioniert das Diversity-Spiel?

Es gibt nur eine einzige Spielfigur, das heißt: Das Team (3-10 Personen) spielt nicht gegeneinander, sondern miteinander. Diese Spielfigur wird in Abhängigkeit von der Würfelzahl auf einem Spielbrett bewegt, auf welchem drei verschiedene Spielfelder alternieren. Je nach Spielfeld wird eine dazugehörige Karte gezogen. Drei Varianten sind hierbei möglich:

1. Wissensfeld (Frage mit 3 Antwortoptionen)
2. Meinungsfeld (ergebnisoffen)
3. Ereignisfeld (Situationsschilderung mit verschiedenen Reaktionsmöglichkeiten).

Die Spielgruppe diskutiert die für sie „richtigen“ Antworten. Die Inhalte der Fragekarten beziehen sich auf das Studium und wurden vom Team UniDiversität erstellt. Das Spiel endet, wenn die Zeit abgelaufen ist. Ganz bewusst gibt es kein Zielfeld – denn der Dialog über Diversity endet nie.

Wo ist das Diversity-Spiel erhältlich?

Das Diversity Brettspiel kann beim Team UniDiversität im Universitätskolleg bestellt werden. Es ist für alle Mitglieder der Universität Hamburg kostenlos. Es besteht aus einem ausgedruckten farbigen DIN-A2-Spielbrett und den Fragekarten.

Kontakt: [unidiversitaet.kolleg@lists.uni-hamburg.de](mailto:unidiversitaet.kolleg@lists.uni-hamburg.de)

Weitere Infos auf der [UniDiversität-Website](#)

### **Ansprechpersonen für Sensibilisierung und Schulungen**

Das Team UniDiversität sowie die Referentin für Gleichstellung der Stabsstelle Gleichstellung stehen euch für Fragen rund um Diversity-Sensibilisierung gern zur Verfügung. Auch wenn wir selbst keine Schulungen oder Trainings anbieten, können im Austausch Ideen entstehen sowie Erfahrungen und Tipps weitergegeben werden.

### **Weitere Infos und Ansprechpersonen**

[Leitfaden der Universität Duisburg Essen: Elemente einer diversitätssensiblen](#)

[Tutoriumsgestaltung](#)

[Gender- und Diversityaspekte in Lehrveranstaltungen](#)

Die Website der HAW gibt Hinweise zur Berücksichtigung von Gender- und Diversityaspekten in Lehrveranstaltungen (auch Tutorien), unterteilt in Lehrinhalte, Lehrmethoden, Lernumgebung, Fokus Lehrende und Fokus Lernende.

### **Ansprechpersonen:**

[Team UniDiversität des Universitätskollegs](#)

[Referentin für Gleichstellung der Stabsstelle Gleichstellung](#)

## Campustouren

Für einen guten Start ins Studium ist es wichtig, dass sich Studierende auf ihrem Campus auskennen und wissen, welche Anlaufstellen es wo gibt. Deshalb bieten auch alle OEs Campustouren an. Meistens führen ein oder zwei Studierende aus dem OE-Team eine Gruppe zwischen zehn und fünfzehn Personen über den Hauptcampus und/oder den Campus des jeweiligen Fachbereichs. Die neuen Studierenden werden darüber informiert, welche Fachbereiche in welchem Gebäude untergebracht sind und wo sich z.B. Bibliotheken, Studienbüros und weitere Beratungsstellen befinden.

Aus diversitätssensibler Perspektive sind folgende Aspekte bei der Planung und Durchführung zu beachten:

1. Ist dafür gesorgt, dass alle Studierenden an der Campusführung teilnehmen können?

Hierfür ist es wichtig, dass die Studierenden rechtzeitig über den Termin, die Dauer der Tour, die Länge und die Beschaffenheit der Wegstrecke informiert werden. Das Thema ist in diesem Praxisleitfaden unter [Einladung und Willkommenszeichen](#) für die OE allgemein erklärt. Genauso wichtig ist, dass auf die Verständlichkeit (Lautstärke, Deutsch/Englisch) geachtet wird, so wie es ausführlich unter dem Punkt [Barrierefreie Veranstaltungen](#) dieses Praxisleitfadens erklärt wird.

2. Ist die Leitung der Campustour für die vielfältigen Bedürfnisse von Studierenden sensibilisiert und kann die entsprechenden Informationen an die neuen Studierenden weitergeben?

Für den Hauptcampus haben wir eine Checkliste für euch erstellt, mit der ihr überprüfen könnt, welche dieser Hinweise im Rahmen eurer Campustour vielleicht noch fehlen:

## Allgemeine Hinweise

***Wieso gibt es ein Wege- und Orientierungsnetz auf dem Campus?***

Leider wird häufig angenommen, dass es sich dabei um Fahrradwege handelt, was falsch ist. Das Wege- und Orientierungsnetz erleichtert Personen, die auf einen Rollstuhl angewiesen sind, die Nutzung des Campus, da das Netz aus glatten Bodenplatten besteht. Durch das unterschiedliche Bodenmaterial (Kopfsteinpflaster und glatte Bodenplatten) ist es für Menschen ohne oder mit eingeschränktem Sehvermögen einfacher, sich zu orientieren. In das Wege- und Orientierungsnetz sind drei Rampen integriert, die erhebliche Umwege ersparen. Menschen ohne oder mit eingeschränktem Sehvermögen können die Wege mit einem weißen Langstock oder den Füßen ertasten. An jeder Kreuzung, Kurve, Rampe sowie vor jedem Eingang ist eine Metallplatte in den Boden eingelassen. Diese zeigt die Wegänderung an.

### ***Welche Gebäude- und Räume sind barrierefrei?***

Es gibt den [Campusführer \(PDF\)](#) und den [Hörsaal-Führer \(PDF\)](#) mit detaillierten Hinweisen zu ausgewählten Gebäuden und Räumen sowie zu Parkplätzen rund um den Campus. Der Campusführer gibt eine erste Orientierung, aktuelle Baustellen z. B. sind allerdings nicht eingetragen. Grund: Er wird nicht mehr aktualisiert, da derzeit eine entsprechende UHH-App-Erweiterung programmiert wird.

### ***Wo finde ich Wickeltische und weitere familienfreundliche Angebote?***

Wenn ihr beim [Campus-Navigator](#) den Button „Familiengerechter Campus“ anklickt, findet ihr alle Beratungs- und Betreuungsangebote, Wickel- und Stillmöglichkeiten und familienfreundliche Mensen.

### **Was befindet sich im AStA-Gang?**

#### ***Raum 0039***

- [Queer Referat](#)

Infos zum Semesterprogramm, Partys und Veranstaltungen

#### ***Raum 0040***

- [Studentische Steuerberatung](#)
- Beratung der [Uni-Eltern](#) rund um das Studieren mit Kind
- [Psychologische Beratung von Studierenden für Studierende](#)

### **Raum 0041**

- [Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende](#)

Beratung von Studierenden für Studierende

hier gibt es für 18 Euro Selbstkostenbeteiligung den Euroschlüssel für Toiletten mit Rolli-Symbol und für die Klingel in der Mensa

es gibt einen Notrolli zum Ausleihen

### **Raum 2042**

- [Referat für internationale Studierende](#)

Beratung für internationale Studierende von Studierenden

### **Info-Café**

mit Anmeldung für die:

- [Studien-, Rechts- und Sozialberatung](#)
- [Bafög-Beratung](#)

### **Antidiskriminierungsreferat**

Kontakt über [Mail](#)

Beratungsstelle bei sexueller Diskriminierung und Gewalt: Alsterterrasse 1, Raum 411,  
Dipl.-Psych. Franziska Wallburg

### **All-Gender-Toiletten**

Im AStA-Gang gibt es auch All-Gender-Toiletten (außerdem z. B. im Pferdestall oder im Universitätskolleg).

### ***Wickel- und Stillraum***

Im AStA-Gang gibt es auch einen Wickel- und Stillraum, wie auch an anderen Orten auf dem Campus. Wo genau, das könnt ihr einfach sehen im Internet unter:

[Familiengerechter Campus](#)

### ***Kinderbetreuung***

Der [UniEltern-Verein](#) bietet euch von Montag bis Freitag von 8–18 Uhr eine flexible Betreuung eurer Kinder an, direkt auf dem Campus. Betreut werden Kinder im Alter von 3 Monaten bis 3 Jahren. Um die Betreuung nutzen zu können, musst du Mitglied im UniEltern e.V. werden. Der UniEltern-Verein lebt und funktioniert durch das Engagement der Eltern. Jedes Mitglied muss sich im Semester mindestens 10 Stunden in den Verein einbringen.

Es gibt außerdem auch eine **Pinnwand mit Sprachtandem-Gesuchen**.

### **Was befindet sich im VMP 5, Aufgang A?**

#### **AIESEC (Erdgeschoss)**

AIESEC ist die weltweit größte, jugend-geführte Organisation. AIESEC organisiert interkulturellen Austausch für Studierende. In Deutschland gibt es AIESEC an über 35 Universitäten mit 1000 freiwilligen studentischen Mitgliedern.

#### **Sprachenzentrum (3. Etage, Raum 3047)**

DaF (Deutsch als Fremdsprache) gibt es für alle Sprachniveaus von A1 bis C2. Die anderen angebotenen Sprachen gibt es auf den fortgeschrittenen Niveaus B2 bis C2.

Welche Sprachen werden angeboten?



- Englisch
- Deutsch als Fremdsprache
- Französisch
- Spanisch
- Italienisch
- Russisch
- Türkisch
- Chinesisch
- Portugiesisch

Die Angebote des Sprachenzentrums sind kostenlos. Weitere Sprachen oder niedrigere Sprachniveaus werden vom [Bereich Allgemeinsprachen](#) von der VHS an der Uni mit Kursgebühren angeboten.

### **#UHHilft (3. Etage, Raum 3001)**

Das Angebot besteht seit dem Wintersemester 2015/16 und steht studieninteressierten Geflüchteten mit Informationen, Beratung, Begleitung, Vorlesungen, Sprachkursen und themenspezifischen Klassenverbänden zur Seite. Das Programm richtet sich an Personen, die motiviert sind, sich für einen Studienplatz für ein Fach an einer Hamburger Hochschule zu bewerben. Die Interessierten müssen Kenntnisse der deutschen Sprache mindestens auf B-Niveau aufweisen.

### **Psychotherapeutische Hochschulambulanz (5. Etage)**

Interessierte Personen können sich wie bei niedergelassenen Psychotherapeut\*innen oder Ärzt\*innen direkt an die Hochschulambulanz wenden. Die Leistungen werden von den gesetzlichen und privaten Krankenkassen übernommen. Es ist eine ambulante Therapie. Die Behandlung ist verhaltenstherapeutisch orientiert.

### **Was befindet sich in näherer Umgebung von VMP5?**

#### ***Mensa Campus***

- **barrierefreier Zugang**  
Der Eingang zur Mensa Campus (links neben dem Haupteingang zum WiWi-Bunker) hat einen Türöffner, der mit dem Euro-Toilettenschlüssel bedient werden kann. Der Euroschlüssel ist ein europaweit einheitlicher Schlüssel. Damit ist der selbstständige und kostenlose Zugang zu behindertengerechten sanitären Anlagen und Einrichtungen wie z. B. an Autobahn- und Bahnhofstoiletten oder öffentliche Toiletten in Fußgängerzonen, Museen oder Behörden möglich. Euroschlüssel gibt es beim RBCS (Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende, siehe AStA-Gang). Die ebenerdigen Eingänge vom Gebäude VMP 5/WiWi-Bunker und von der Staatsbibliothek kommend verfügen nicht über Türöffner.
- **Klingel mit Euroschlüssel**  
In der Mensa hinter der Eingangstür befindet sich eine Klingel, mit der Personal der Mensa gerufen werden kann, das eine Essensbestellung entgegennimmt und an dem für Studierende mit Behinderungen reservierten Tisch serviert. Diese Klingel steht meistens in der einen Ecke gegenüber von den Geldautomaten. Den Schlüssel (Euroschlüssel) dafür gibt es beim RBCS (Referat für behinderte und chronisch kranke Studierende, siehe AStA-Gang) Obere Klingel: Personalruf, untere Klingel: Türöffner.

### ***Kita KinderCampus des Studierendenwerks (Schlüterstraße 7)***

Ausführliche Informationen zum Familienleben auf dem Campus gibt es auf der

[Website des Familienbüros](#)

[Beratungszentrum Soziales & Internationales – BeSI des Studierendenwerks](#)

***(Grindelallee 9, 3. OG)***

- Sozialberatung und Notfallfonds
- Studieren International
- Studieren mit chronischer Erkrankung/Behinderung

- Studieren mit Kind

### BAföG-Amt

Ein BAföG-Amt, zwei Standorte: Der Anfangsbuchstabe des Nachnamens der Student\*in bestimmt den Anlaufpunkt:

- Name A-H: Grindelallee 9
- Name I-Z: Nagelsweg 39

### ***Café Knallhart***

- günstiges Essen gegen Spende
- Informationen zu linkspolitischen und queeren Themen und Veranstaltungen

### ***VMP 11***

- [Interreligiöser Raum der Stille](#)

Der Raum der Stille lädt ein, sich Zeit für sich selbst zu nehmen,

- für einige Augenblicke STILLE
- Uni Uni sein zu lassen
- sich auszuruhen
- nachzudenken
- zur Mitte zu finden
- zu meditieren
- .zu beten

### ***Pferdestall***

- genderneutrale Toiletten
- T-Stube
- ... mit günstigem Café und Snacks gegen Spende

... studentischer Freiraum

... Informationen zu linkspolitischen und queeren Themen und Veranstaltungen

- [Alle Frauen\\* Referat](#), [einschließlich Sprechstunden für Beratung](#)

### **Rechtshaus**

- Refugee Law Clinic mit offener Sprechstunde (unter anderem auf dem Campus, aber auch auf der Veddel) und [offener Frauensprechstunde](#) (in der Poliklinik Veddel)
- Gleichstellungsreferat der Jura-Fakultät A202

### **Etwas weiter entfernte Einrichtungen und Angebote**

#### **PIASTA (Rentzelstraße 17)**

PIASTA bietet eine Plattform für interkulturellen Austausch, nicht nur für internationale Studierende.

PIASTA-Angebote:

- Welcome Week (WiSe) und Welcome Days (SoSe)
- Interkultureller PIASTA-Abend sowie Kultur- und Freizeitprogramm
- Seminare und Workshops, u. a. interkulturelle und Diversity-Trainings
- Activities for Graduate Students
- Sprach-Café und Sprachtandem
- Certificate Intercultural Competence

PIASTA-Beratung:

- Info-Broschüre [To-dos für neue Student\\*innen](#)
- [Info-Broschüre zum Aufenthaltsrecht](#)
- Beratung bei rechtlichen, sozialen oder persönlichen Fragen
- Rechtsberatung für internationale Studierende
- Psychologische Beratung für internationale Studierende

- Beratung zum Certificate Intercultural Competence

### Zentrum GenderWissen (Monetastraße 4)

- Zentrale Bibliothek Frauenforschung & Gender Studies Hamburg
- Erteilung des Zertifikats Genderkompetenz sowie des Zertifikats Intersektionalität und Diversity
- Fachkundige Hilfe und Beratung bei der Themensuche für frauen- und genderspezifische Abschlussarbeiten

### CampusCenter (Alsterterrasse 1)

- [Zentrale Studienberatung und Psychologische Beratung](#) (Infos, Anmeldung am Info-Tresen 3. Etage)
- [Büro für die Belange von Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen](#) (3. Etage, Raum 301)
- [Kontakt- und Beratungsstelle bei sexueller Diskriminierung und Gewalt](#), Raum 411 (Kontakt aber per Mail und Telefon empfohlen)
- [Beschwerdestelle nach dem allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz](#) (erreichbar über Kontaktformular)
- [Hilfe und Orientierung für psychisch erkrankte Studierende \(HOPES\)](#)  
„HOPES“ richtet sich an Studierende, die nach einer schweren psychischen Krise, häufig auch nach einer stationären oder teilstationären Behandlung, praktische Hilfen zur erfolgreichen Bewältigung von Studienanforderungen wünschen oder benötigen. Das Angebot versteht sich als Ergänzung zur Studienberatung und zur ambulanten psychotherapeutischen oder psychiatrischen Behandlung.

### **Mittelweg 177**

- Abteilung Internationales mit Beratung zum [Auslandstudium/ Stipendien für Outgoings](#) und Beratung für [Stipendien für Internationale Studierende](#)

- [Familienbüro](#) mit Beratung rund um Studium mit Kind und familiengerechte Hochschule
- Die Stabsstelle Gleichstellung informiert über weitere Informationen zu Beratungseinrichtung der UHH: [Unterstützungs- und Informationsangebote](#)

## **Soziale Aktivitäten**

Soziale Aktivitäten sind ein sehr wichtiges Element jeder OE, eigentlich ist eine OE ohne soziale Aktivitäten nicht wirklich vorstellbar. Sie bieten eine gute Gelegenheit, Leute kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. Zu Studienbeginn, wenn alle noch neu sind und Kontakte suchen, ist es viel leichter als im späteren Studium, Mitstudierende kennenzulernen. Und aus eigener Erfahrung wissen wir: Dieses soziale Netzwerk bleibt meistens über das gesamte Studium bestehen und ist unschätzbar wertvoll, da es uns in vielen wichtigen Aspekten rund ums Studium unterstützt:

- Informationen und Erfahrungsaustausch über Studien- und Prüfungsanforderungen,
- wissenschaftlicher Austausch und Lerngruppen,
- Weitergabe von informellem Wissen rund ums Studium und den Fachbereich,
- Weitergabe von Jobangeboten, Wohnungsangeboten, Praktika,
- und nicht zu vergessen natürlich sozialer Rückhalt und Freundschaften.

Die folgende Check-Liste soll die Vorbereitung von sozialen Aktivitäten unter Berücksichtigung von unterschiedlichen Diversitätsdimensionen erleichtern.

## **Zeitliche und inhaltliche Vielfalt der Veranstaltungen**

- Sind die geplanten Aktivitäten vielfältig genug, sodass es für unterschiedliche Interessen Angebote gibt? Bzw. gibt es soziale Aktivitäten, die vielfältige Interessen berücksichtigen und einschließen?

- Gibt es im Rahmen der OE ausreichend soziale Aktivitäten, bei denen kein Alkohol konsumiert wird bzw. bei denen sich Studierende, die keinen Alkohol konsumieren, wohlfühlen? Zum Beispiel indem ganz selbstverständlich nichtalkoholische Getränke bereitstehen und darauf hingewiesen wird, dass im Rahmen der OE mit Absicht kein Gruppenzwang zu Alkoholkonsum hergestellt wird. Es gibt vielfältige Gründe, aus denen Menschen keinen Alkohol konsumieren, wie beispielsweise die Einnahme von Medikamenten, gesundheitliche Gründe, religiöse Gründe, Schwangerschaft, persönliche Gründe usw. Wenn im Rahmen einer OE als soziale Aktivität ausschließlich eine Party angeboten wird, werden viele aus dem sozialen Netzwerk der neuen Studierenden dieses Semesters ausgeschlossen.
- Finden die geplanten Aktivitäten nicht zu spät/zu unterschiedlichen Uhrzeiten statt, sodass z. B. auch Studierende mit Kind oder Studierende, die eine weite Anfahrt haben, oder Studierende, die arbeiten, teilnehmen können? (siehe auch [Barrierefreie Veranstaltungen](#))

### **Respektvoller Umgang aller Beteiligten**

- Wird den Teilnehmenden genug Freiheit gelassen, falls sie einige persönliche Informationen mit anderen Teilnehmenden nicht teilen wollen, z. B. in Vorstellungsrunden?
- Wird bei bewegungsorientierten Aktivitäten darauf geachtet, dass diese Studierende nicht ausschließen bzw. wird Studierenden eine Alternative angeboten? Bewegungsorientierten Aktivitäten schließen nicht nur Studierende mit Beeinträchtigungen, sondern alle Studierenden aus, die dies nicht mögen oder Stigmatisierungen befürchten.
- Achten OE-Teams auf den respektvollen Umgang aller miteinander? Wurde in der OE-Vorbereitung besprochen bzw. vereinbart, auf was geachtet und wie reagiert werden soll – sowohl in Bezug auf die Teilnehmenden als auch innerhalb des Teams? Gibt es z. B. eine Ansprechperson innerhalb des OE-Teams, an die sich Teammitglieder wenden können?

## **Förderung von Kooperationen und des Kennenlernens**

- Gibt es soziale Aktivitäten in unterschiedlichen Gruppenzusammensetzungen, sodass Studierende mit möglichst vielen anderen Teilnehmenden in Kontakt kommen?
- Wird bei neuen Gruppenzusammenstellungen auf Vorstellungsrunden und Kennlernspiele geachtet?
- Wird für die Aktivitäten genug Zeit eingeplant/haben die OE-Teammitglieder ausreichend Zeit, sodass sie auf individuelle Fragen der Studierenden eingehen können?

## **Sprache, Verständlichkeit, Barrierefreiheit der Veranstaltungen**

- Ist die Sprache der geplanten sozialen Aktivitäten verständlich für alle Teilnehmenden?
- Können die Aktivitäten neben Deutsch auch in anderen Sprachen stattfinden?
- Stehen bei Filmabenden Untertitel auf Deutsch bzw. Englisch zur Verfügung?
- Ist die Aufgabenstellung einer Aktivität (z. B. Rallye) verständlich formuliert? Setzt sie nicht gewisse Kenntnisse (z. B. fachbezogene, allgemein universitäre oder auch landesspezifische) bzw. Fähigkeiten voraus, über die eventuell nicht alle Teilnehmenden verfügen?
- Ist die Aufgabenstellung sichtbar sowie hörbar genug?
- Sind alle Aktivitäten barrierefrei? Können an allen Aktivitäten Studierende mit körperlicher Beeinträchtigung teilnehmen? Wenn sie an anderen Orten stattfinden, wird über Barrieren/Barrierefreiheit dieser Veranstaltungsorte informiert? (siehe auch [Barrierefreie Veranstaltungen](#))
- Ist die Sprache diversitätssensibel? Werden durch die Ansprache keine Studierenden ausgeschlossen? Werden alle Geschlechter gleichmäßig inbegriffen? (siehe auch [Diversitätssensible Sprache](#))



## **Berücksichtigung persönlicher Bedürfnisse**

- Wird darauf geachtet, dass die geplanten Aktivitäten für die Teilnehmenden kostenlos sind? Falls nicht alle Aktivitäten kostenlos angeboten werden können, sollte darauf geachtet werden, dass es einen ausreichenden Anteil an kostenlosen Aktivitäten gibt und die weiteren Aktivitäten kostengünstig sind.
- Gibt es beim gemeinsamen Essen und bei einem geplanten Besuch eines Cafés oder Restaurants auch vegetarisches bzw. veganes Essen zur Auswahl?